## Bad Homburger

Breis 10 Bfennig

# Neueste Nachtichten Angeigenbreis: Die einspaltige 30 mm breite Ronpareillegelle toftet 20 Bfg. Lotale Gelegenheitsangeigen nach be-sonberem Tarif. — Die 88 mm breite Ronpareille Rellamezeile toftet 1.—, zwischen Text 1.50 Amt. — Ericheinen bon Angeigen an bestimmten Tagen und Blähen nach Wöglichkeit aber ohne Gewähr. — Offertgebilbr 50 Bfg.

Bezugspreis: 1.50 Amt. monatlich ausichlieflich Trägerlohn. Erscheint wertidglich. — Bei Ausfall ber Lieferung
ohne Berschulben bes Berlags ober
infolge bon höherer Gewalt, Streit
etc. tein Anspruch auf Entschädigung.
für unverlangt eingesandte Buschriften
übernimmt die Schriftleitung teine
Gewähr. — Einzelnummern: 10 Bfg.

wreisanzeiger für den Obertaunusfreis

Bad Somburger Tageszeitung und Anzeiger Bad Somburger Lokal- und Fremden-Blaff

Bugleich Bongenheimer, Dberftedten-Dornholzhaufener, Genlberger, Friedrichsborf-Ropperner Renefte Radrichten = Tannus . Boft

2707 - Fernipred Unidlug . 2707

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Bad Homburg, Dorotheenstraße 24

Poltidedfonto 398 64 Franffurt.D.

Nummer 28

Donnerslag, den 2. Februar 1933

8. Jahrgang

## Am 5. März wird gewählt!

#### Die Reichstagsauflösung erfolgt!

Mufruf Reichstangler Sillers im Rundfunt.

Berlin, 2. Februar.

Die Muflöfung bes Reichstages ift erfolgt Reichstang. ler hitler verlas Mittwoch abend 10 Uhr im Rundfunt einen Mufruf an das deutsche Bolt, in dem er ble vom Reichstabinett beichloffene und vom Reichspräfidenten genehmigte Mufiofung des Reichstages bearundete.

#### Die Auflösungsverordnung

Reuwahltermin: 5. Mars 1933. Berlin, 2. Februar.

Der Reichspräfibent bat folgende Berordnung erlaffen: Rachdem fich ble Bilbung einer arbeitsfähigen Mehrheit als nicht möglich berausgeftellt hat, lofe ich auf Grund des Urtitels 25 der Reichsverfaffung den Reichs. tag auf, bamit bas beutiche Dolt burch Wahl eines neuen Reichstags ju der neugebildeten Regierung des nationalen Zufammenichluffes Stellung nimmt.

Bleichzeitig ift als Babitermin ber 5. Darg 1933 be-

ftimmt morben.

Urtitel 25 ber Reicheverfaffung lautet: "Der Reicheprafident tann ben Reichstag auflosen, seboch nur einmal aus bem gleichen Unlag. Die Reuwohl findet spätestens am 60. Tage nach ber Aussolung statt."

#### Der Aufruf der Reichsregierung

Berlejung im Rundfunt durch Reichstangler filler. - Ge gen ben flommunismus. - 3mei große Bierjahresplane - Jur Friede, Mbruffung und Jujammenarbeit der Boller Berlin, 2. Februar.

Die Reichsregierung erläßt einen Aufruf an bas beut-iche Bolt, ber am Mittwoch abend um 10 Uhr von Reichstangler Sitler verlefen und über alle deutschen und ameritanifchen Genber verbreitet wurde. Es heißt barin:

Ueber 14 Jahre find vergangen feit dem unseligen Tage, ba von inneren und außeren Bersprechungen verblen, bet das beutsche Bolt ber hochften Guter unserer Bergan. genheit, des Reiches, seiner Ehre und seiner Freiheit ver-gaß und dabei alles verlor. Seit diesen Tagen des Berrats hat der Allmächtige unserem Bolt seinen Segen entzogen Zwietracht und Haß hielten ihren Einzug. In tiefster Be-fümmernis sehen Millionen bester deutscher Mahrer und Frauen aus allen Lebensftanden die Einhelt unferer Ration bahinsinten und sich austösen die Einzett unserer Rution bahinsinten und sich austösen in ein Gewirr politisch
egoistischer Meinungen, wirtschaftlicher Interessen und weltanschaulicher Gegensätze. Helft burchdrungen von der Ueberzeugung, daß das deutsche Bolt im Jahre 1914 in
den großen Kampf zog ohne seden Gedanken an
eine eigene Schuld und nur erfüllt von der Last der Sorge, bas angegriffene Reich, die Freiheit und die Egi-flenz des deutschen Menschen verteibigen zu muffen, seben wir bas erschutternde Schicffal, das uns feit dem November 1918 verfolgt.

Das Elend unseres Boltes ist entsetzlich. Dem arbeitslos gewordnenen, hungernden Millionen-Proletariat det
Industrie solgt die Berelendung des gesamten Mittel- und
handwertsstandes. Wenn sich dieser Bersall auch im deutsichen Bauern endgültig vollendet, stehen wir in einer kalastrophe von unübersehdarem Ausmaß.

Drohend funden die Erscheinungen um uns den Boll-aug dieses Berfalls. In einem unerhörten Willens- und Ge-waltansturm rersucht die tommunistische Me-thode des Wahnsinns das in seinem Innersten erschütterte und entwurgelte Bolt endgultig gu vergiften und gu Berfegen. 14 Jahre Marrismus haben Deutfalland ruiniert, Gin Jahr Bolfchewismus murbe Deutfdy land vernichten. In diefen Stunden der übermachtig bereinbrechenden Corgen um bas Dafein und die Butunft bei deutichen Ration rief une Manner nationaler Barteien und Berbande ber greife Gubrer bes Beltfrieges auf, noch einmal, wie einft an ben Fronten, nunmehr in ber Selmal in Ginigfeit und Treue fur bis Reiches Rettung unter ihm

Indem der ehrmardige Reichspräfident uns in diefem grofherzigen Sinne die Hande jum gemeinfamen Bunde foloh, wollen wir als nationale Juhrer Gott, unjerem Gewiffen und unferem Bolle geloben, die uns übertragene Miffion als nationale Regierung entichloffen und beharr-

#### Chriftentum, Tradition, nationale Difgiplin

Das Erbe, das mir übernehmen, ift ein furchtbares. Die Mufgabe, die mir lojen muffen, ift die ich mer fte, die feit Menichengebenten beutichen Staatsmannern geftellt murbe. Das Bertrauen in uns aber ift unbegrengt, benn mit glauben an unfer Bolt und feine unverganglichen Berte Bauern, Arbeiter und Burger, fie muffen gemeinfam bie Baufteine liefern zum neuen Reich.

So wird es die nationale Regierung als ihre oberfte und erfte Mufgabe anjehen, die geiftige und willensmäßige Gin-beit unferes Boltes wieder herzustellen.

Gie wird das Chriftentum als Baffs unferer genamten Moral, die Familie als Reimzelle unseres Bolts. und Staatstörpers in ihren sesten Schutz nehmen. Sie will die Ehrsurcht vor unserer großen Bergangen heit, den Stolz auf unsere alten Traditionen zur Grundlage machen für die Erziehung der deutschen Jugend.

Deutschland darf und wird nicht im anarchiftifcen Rommunismus verfinten.

#### Die Gefundung der Birtichaft

Die nationale Regierung will das große Wert der Reorganisation der Wirtschaft unseres Boltes mit zwei grofen Dierjahresplanen lofen,

Rettung des beuischen Bauern jur Erhaltung ber Ernahrungs- und damit der Cebensgrundlage der Nation. Rettung des deutschen Urbeiters durch einen gemal-

tigen und umfaffenden Ungriff auf die Arbeitslofigfeit. In 14 Jahren haben die Novemberparteien den deutichen Bauernftand ruiniert.

In 14 Jahren haben fie eine Urmee Urbeitslofen gefchaffen.

Die nationale Regierung wird mit eiferner Entichlof-fenheit und gabefter Musbauer folgenden Plan verwirt-

Binnen vier Jahren muß der deutsche Bauer der Berelendung entriffen fein.

Binnen vier Jahren muß die Arbeitslofigfeit endgultig übermunden fein,

Bleichlaufend bamit ergeben fich die Borausfegungen für bas Mufbluben ber übrigen Birticaft.

Mit Diefer gigantifchen Mufgabe ber Sanierung unferer Birtichaft mird die nationaleRegierung verbinden die Mufgabe und Durchführung einer

Sanierung des Reiches, der Cander und der Rommunen

in verwaltungsmäßiger und fteuertechnischer Sinfict. Damit erft wird ber Bebante ber foberativen Erhaltung des Reiches blut- und lebensvolle Birflichfeit.

#### Arbeitsbienftpflicht und Sieblung

Bu ben Brundpfeilern bes Brogramms gehört ber Bebante ber Arbeitebienftpflicht und ber Siedlung.

Die Gorge um bas tägliche Brot wird ebenfo bie Gorge fein für die Erfüllung ber fogtalen Bflichten bei Rrantheit und Aller.

In ber Sparfamteit ber Bermaltung, ber Borberung ber Urbeit, ber Erhaltung unferes Bauern. tum es fowie ber Rugbarmadung ber Initiative bes einzelnen liegt zugleich bie beste Bewähr für bas Bermeiben jedes Erperimentes ber Befahrbung unferer Mährung.

#### Befreiung und Gleichberechtigung

Mugenpolitifch wird die nationale Regierung ihre hochfte Miffion in ber Wahrung ber Lebensrechte und bamit ber Wiedererringung der Freiheit unferes Boltes feben. Indem fie entidloffen ift, ben daotifden Bultanden in Deutschland em Ende Dereiten, wird fle miffelfen in die Gemeinund bamit allerdings auch gletcher Rechte einzufügen

Sie ift dabei erfüllt von der Große der Pfilcht, mit diefem freien, gleichberechtigten Bolte für die Erhaltung und Jeftigung des Friedens einzutreten. So groß unfere Clebe ju unferem feere als Erager unferer Waffen und Symbol unferer großen Bergangenheit ift, fo maten mir boch begludt, wenn ble Welt burch eine Beidrantung ihrer Ruftungen eine Bermehrung unferer eigenen Waffen niemals mehr notwendig machen murbe.

Soll aber Deutschland biefen politifchen und wirtichaftlichen Biederaufstieg erleben und feine Berpflichtungen ben anderen Nationen gegenüber gewiffenhaft erfüllen, bann fest dies eine entscheidende Lat voraus:

#### Die Ueberwindung der fommuniftifchen Berfetung Deutschlands.

Bir Manner diefer Regierung fühlen uns vor ber beutschen Geschichte verantwortlich für die Biederherftellung eines geordneten Boltstörpers und bamit für die endgültige Heberwindung des Rlaffenmahnfinns und Rlaffentamp. fes. Entichloffen und getreu unferem Gibe wollen wir ba-mit angefichts ber Unfahigteit bes bergeitigen Reichstages diefe Arbeit zu unterstügen. Dem beut-ichen Bolte felb it die Aufgabe stellen, die wir ver-

Der Reichspräfibent, Beneralfelbmaricall von Sinbenburg, hat uns berufen mit bem Befehl, burch unfere Gin-mutigfeit ber Ration bie Möglichteit bes Bieberaufft.eges

#### Wir appellieren beshalb nunmehr an das deutiche Bolt, diefen utt der Berfohnung felbft mit gu unterzeichnen.

Die Regierung ber nationalen Erhebung will arbeiten und fie mirb arbeiten. Sie ift entichloffen, in vier Jahren bie Schuld von 14 Jahren wieder gutzumachen. Allein, fie tann nicht die Arbeit bes Bieberaufbaues ber Benehmigung berer unterftellen, Die ben Bufammenbruch verfculbeten. Die Barteien des Margismus und feiner Mittaufer haben 14 Jahre lang Beit gehabt, ihr Ronnen gu beweifen. Das Ergebnis ift ein Trummerfeld.

Run deutsches Bolt, gib uns die Beit von vier Jahren und bann urteile und richte uns.

Betreu bem Befehl bes Beneralfelbmarichalls wollen wir beginnen. Moge ber allmachtige Gott unfere Arbeit in feine Bnade nehmen, unferen Billen recht geftalten unfere Einficht fegnen und uns mit bem Bertrauen unferes Boltes begluden, benn wir wollen nicht tampfen fur uns, fonbern em Deutschland.

#### Wieder Staatsgerichtshof?

Die Regierung Braun gur Cage.

Berlin, 2. Februar

Minifterialbirettor Dr. Brecht hat namens bes preugl-ichen Rabinette bem Staatsfefretar in ber Reichstanglei Dr. Lammers Mitteilung über die noch ungeftarten Buntte aus bem Staatsgerichtshofurteil wegen ber Ginfebung des Reichstommilfars gemacht. Das Rabinett Braun trat Mittwochabend zufammen.

Es verlautet, daß man mit einem abermaligen gericht-lichen Borgeben der Staatsreglerung rechnen tonne, da nun bereits drei Monate feit dem Celpziger Urfell vergangen jeien, ohne daß bas Reich aus dem Urfeil die nach Ineinung der Staatsregierung swingenden Ronfequengen ge-

Bie man weiter hort, erörterte bas Rabinett Braun auch die durch den Antrag auf Bandtagsauflöfung gefchaffene Lage. Die Meinung fcheint in biefer Frage dabin zu gehen, daß fur die preußischen Regierungsparteien Reuwahlen an fich zu begrüßen waren, bag aber die gleichzeitige Auflöfung bes Reichstages und bes Landtages bazu zwinge, die ganze Angelegenheit noch unter einem anderen Gesichtspunkt zu betrachten.

#### Aus Deffen und Naffau

Bufammenichluß ber Rommunalargte von heffen und Beifen-Naifau.

Frantfurt a. M. Die hauptamtlichen Rommunal-arzte von Seffen und Seffen-Raffau haben fich gur Bah-rung ihrer Intereffen zu einem Landesverband Seffen bes Deutschen Bereins argtlicher Rommunalbeamter gufammengeschlossen. Den Borsit führt Stadtmedizinaldirektor Dr. Rosenhaupt in Mainz. Die Geschäftsführung liegt bei Stadtarzt Dr. Schmith, Franksurt am Main, Stadtgesund-

#### Bis 28 Allometer oberhalb Frantfurt fleht bas Mainels.

\*\* Frantfurt a. M. Muf eine Strede von rund 28 Rilometer, vom Roten Samm in Frantfurt bis gur Stein. heimer Briide bei hanau, ift das Treibeis des Mains zu einer geschlossenen Eisdede zusammengefroren. Bahrend Treibeis durch die verschiedenen hindernisse stellenweise bis zu Meterstärte zusammengepadt ift, erreicht die nur gefrorene Eisdede oberhald Frantsurts bis zu 21 Zentimeter Stärte. Die baprische Mainstrede sieht so aus: Bom Ursprung bei Burzburg steht das Eis, außerdem auf der Strede zwischen Lohr und Bertheim sowie zwischen Klingenhera und Freudenhera. genberg und Freudenberg. Bon Afchaffenburg bis Hanau ist der Fluß offen. Sier sett sich jedoch das Treibeis immer weiter fluhabwärts sest. Da die Temperatur über ben Gefrierpuntt gestiegen ist, soll zunächst versucht werben, die oberen Haltungen, von Ressellstadt und Kropenburg aufwarts, aufzuftauen, um eventuell die Giedede fo gu fprengen. Der Bafferstand ift jeboch für die Jahreszeit fehr niedrig, es sehlt außerdem der Schnee in den Bergen. Die Aussichten auf eine Beseitigung der Eisdede durch die Krast des steigenden Stromes sind also, wenn nicht stärfere Regenfälle einsehen sollten, sehr gering. Unter Umständen könnte die Eisdede des Mains die in den April siegen bleiben. 1929 stand das Maineis bis zum 16. März.

Frantsurt a. M. (Günther Groenhoffein Borbild.) Im Rahmen einer Günther GroenhoffBedächtniswoche gab Brosessor Dr. Walter Georgii, der Direktor der Rhön-Rossittengesellschaft, einen Ueberblick über den beispiellos schnellen Auftieg des im lehten Jahr tödlich verunglückten populärsten der deutschen Segelstieger. Nachdem Groenhoff zunächst durch den Freiwilligen Arbeitsdienst den Segelssigen unächst durch den Freiwilligen Arbeitsdienst den Segelssigen den missenschaft den Forschungsslügen. Trohdem er in kürzester Zeit an die Spihe der Segelssieger aufstieg, blieb er der stille bescheidene Kamerad und Freund. Mitten während der Chrungen bei der Ueberreichung des Reichspräsidentenpokals sagte Groenhoff: "Wann kann ich wieder zur Wassertuppe?" — Im Frühjahr 1931 war sein Flug über 100 Kilometer, Im Frühjahr 1931 mar sein Flug über 100 Kilometer, wenige Bochen barauf ber Meisterflug über 275 Kilometer. In aller Erinnerung sind noch die Forschungsslüge in den Alpen auf dem Jungfrau-Gletscherfeld. Er war der erste auch im Rurflügelflugzeug, wobei er gleich beim erstenmal über eine Stunde flog. Groenhoff war uns nur zu turze zeit gegeben. Er hat geseistet, was teiner sonst geleistet

\*\* Frantsurt a. M. (Rabsahrer von Berson en-traft magen getotet.) Un der Kreuzung Ostar von Millerstraße—Sonnenmannstraße tam es zu einem Zu-sammenstoß zwischen einem Bersonentrastwagen und einem Rabsahrer. Der Radsahrer wurde schwer verletzt und in das Heiliggeist-Hospital verbracht, wo er wenige Stunden später verstarb. Die Schuld soll den Führer des Berfonentraftmagens treffen.

Darlebensvermittlungegefchaft.) Ein bisher von bem Raufmann Ludwig Doile betriebenes Gemerbe: Berausgabe ber Zeitschrift, Birtichafts. und Rapitalmarti" gerausgabe der Feischeft "Wittschafts und Rapitalmattt gelanate anfanas September v. Is aur Abmeldung. Es wird jedoch unier Hinzunahme einer Spar- und arcoutage von der handelsgerichtlich eingetragenen Firma "Birtschaftshilfe, Spar- und Rredittasse und Berlag Bmbh. in Eisenach" sortgesetzt. Gegen Doile laufen bereits mehrere Straspersahren wegen Betruges. Eine Löschung der Firmo "Wirtschaftshilfe, Spar- und Kredittasse und Berlag Indh., Eisenach" ist beabsichtigt. Doile hat nicht nur in Eisenach, sondern auch in Ofterburg und auch in Frankreich gleiche fondern auch in Ofterburg und auch in Frantreich gleicheartige Firmen gegründet. Es wird bringend vor Aufnahme einer Geschäftsverbindung mit einer biefer Firmen ge-

Fauberbande Lorenz und Genoffen erftattete am Dienstag Rebizinalrat Dr. Rohl feine Butachten über bie Ungeflagten. Alle Ungeflagten feien verantwortlich. Die Bemeis. oufnahme murbe bamit gefchloffen.

Der Staatsanwalt beantragte gegen zehn Angetlagte insgesamt 79 Jahre vier Monate Juchthaus. Es wurden beantragt gegen den Former Emil Lorenz, den Kausmann Franz Kramer und den Heizer Berhold Hossmann je 15 Jahre Juchthaus, zehn Jahre Chrversust und Stellung unter Bolizelaussicht, gegen den Glasreiniger Julius Bolf acht Jahre Juchthaus und zehn Jahre Chrversust, den Arbeiter Georg Dillenburger sieben Jahre Juchthaus und sünf Jahre Chrversust, gegen den Fräser Balter Holland-Mell sünf Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Suchthaus und fünf Jahre Chrversust, gegen den Schlosser neun Monate Zuchthaus und fünf Jahre Chrversust, gegen den Fuhrmann Ludwig Hunf Jahre Chrversust, gegen den Fuhrmann Ludwig Huntel vier Jahre der Monate Zuchthaus und sünf Jahre Chrversust, gegen den Fuhrmann Ludwig Huntel vier Jahre der Monate Zuchthaus und sünf Jahre Chrversust, gegen den Fuhrmann Ludwig Huntel vier Jahre der Monate Zuchthaus und sünf Jahre Chrversust, gegen den Schneider haus und fünf Jahre Ehrverluft, gegen den Schneider Simon Seibel drei Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverluft, gegen den Mechaniter Karl Schreiber zwei Jahre voler Monate Juchthaus und fünf Jahre Ehrverluft. Gegen alle diese Angelfagten wurde Stellung unter Bolizeiauf. nge beantragt. Zugeroem veantragte der Staatsanwate gegen ben Schloffer heinrich Ullrich ein Jahr Gefängnis und drei Jahre Ehrverluft und gegen den Monteur Willi Blum neun Monate Gefängnis.

#### Ubgelehnter Schiedsfpruch.

Der Deutsche und ber Chriftliche Metallarbeiterverband haben ben Schiedsfpruch, ber bas Lohnabtommen in ber Metallindustrie neu regeln sollte, für bas Gebiet Mainz-Biesbaden-Rheingau, abgelehnt, weil er für bie Arbeit-nehmer wesentliche Berschlechterungen vorsieht. Run wird sich ber Sandesschlichter mit ber Angelegenheit zu beschäfpigen baben.

#### Die Rreditbewilligung bei ber Bollsbant

Darmftadt, 2. Tebruar.

3m weiteren Berlauf ber Berhandlung gegen Borftand und Auflichterat ber Darmftabter Bolfsbant blieben die Erörterungen noch gang im allgemeinen und brehten fich um bie Urt ber Rreditbewilligung, um bie Höchstreditgrenge, bie in vielen Fällen erheblich überschritten wurde und um bie Spetulationsfredite. Direttor Beder vertritt mit viel Bathos feine "innere lleberzeugung" und ift außerord int-lich emport, wenn man ihm widerspricht, ober ihm die Unrichtigteit feiner Sandlungen aufzeigt. "Bas 70 Jahre als richtig gegolten habe, tonne boch nicht ploglich im 71. falfch fein". Und wenn er fich in feinen Ausführungen manch-mal wiberfpreche, muffe man boch auch bas feelische Er-leben in Betracht ziehen. Tranen ber feelischen Rot ober ber Emporung - man weiß nicht fo recht, verbunteln feine Augen. Er behauptete u. a. die Sochfitreditgrenze abfichtlich nicht über 150 000 Mart erhöht zu haben, um die Kredite zu forcieren. Es wird weiter von dem An-getlagten ber Standpuntt vertreten, daß Bechfelobligos nicht in die Sochfitreditgrenge eingurechnen feien. Direttor Sabicht hatte gwar in einer Beneralverfammlung 1925 ben entgegengefetten Standpuntt vertreten, meint aber beute, bas muffe eine falfche Raffuna bes Brototolls fein.

Branbftifter.) Das hiefige Schwurgericht verhandelte gegen ben 25 Jahre alten Schuhmacher Abolf Morell aus Relge, ber unter bem bringenden Berbacht, ben großen Brand in Relge am 6. Oftober vorigen Jahres, bem brei Wohnhäuser mit Stall- und Scheunengebauben zum Opfer gefallen waren, verursacht zu haben, ftand, und ber seit bem 8. Ottober fich in Unterfuchungehaft befindet. Der Ungeflagte, ber die Brandftiftung ableugnele, murbe burch Beugenaussagen überführt und du zwei Jahren Buchthaus und brei Jahren Ehrverluft verurteilt, mobei ble Unterfudungshaft voll anaerednet murbe.

\*\* Raffel. (Um ben Intenbanten bes Rajje. ler Theaters.) Der Reichsverband Deutscher Tontunftler und Dufitlehrer hat an Die Stadt Raffel Die Bitte gerichtet, alles barangufegen, um den Intendanten Rlitfc bem Raffeler Theater gu erhalten.

(Reine Rrantenbeluche megen Brippe.) Mit Rutsicht auf die Gesahr ber Einschleppung und immer weiteren Ausbreitung der Grippe teilt die Direktion des Stadikrankenhauses mit, daß sie gezwungen sei, die Besuche bei den Kranken an den üblichen Besuchstagen bis auf weiteres nicht zu gestatten.

Rauhelm bei Brof. Berau. (Schon wieder ein Einbruch.) Seit etwa Jahresfrift haben ble Einbruchsdiebftähle hier in ungewöhnlicher Beife zugenommen. Bor wenigen Tagen wurde zum 7. Male in das Sporthaus der hiefigen Arbeitersportler eingebrochen. Ein neuer Einbruch ereignete fich gestern. Die Diebe erbeuteten im Stallhaus bes "Hessischen Hofes" 17 Huhner und ein Raninchen. Die Täter sind unerkannt entkommen.

Reifterbad. (Beitere Schulen megen Brippe ge ich loffen.) Begen ftarter Berbreitung ber Brippe ift die Boltsichule feit heute geschloffen. Much in den Orten Ballborf und Mörfelden ift die Grippe ftart aufgetreten, fo baß auch bort bamit gu rechnen ift, baß bie Schulen ge-

Biebesheim. (Einbruch in ein Rolonial-warengeschäft.) Diebe brangen in bas Rolonial-warengeschäft Braunwarth und Bebhardt ein und entwen-beten eine Menge Zuder, Raffee, Schotolabe, Tabat, Rauchwaren, Bein usw. Die Täter tonnten noch nicht ermittelt merben.

Maing. (Bunahme ber Brippe.) Rach einer Mitteilung bes ftabtifchen Gefundheitsamtes hat in ben let. ten Tagen die Grippe berart zugenommen, daß in den Boltsschulen 13 Klassen geschlossen werden mußten. In den höheren Schulen wurden 7 Klassen geschlossen. Immerhin ist der Krantheitsverlauf bei den Betroffenen bisher nicht bösartig. So wird mitgeteilt, daß nur wenig Einlieserungen in Krantenhäuser zu verzeichnen sind.

(Ein verdienter Journalift.) Rach über 45jähriger Berufstätigteit trat am 1. Februar Rebat-teur Bilhelm Schneiber vom "Mainger Ungelger" in ben Rubeftand. Schneiber hat fich auch um die Berufsorganifa. tion große Berbienfte erworben.

verfahren.) 3m Regierungsbezirt Biesbaben find gurgeit 42 500 Tiere dem freiwilligen Tubertulofe-Tilgungeverfahren angeichloffen. Das bedeutet trop ber fcmeren Birtichaftstrife eine Bunahme von 4500 Tieren gegeniber bem Borjahr. Dem Staatlichen Beterinar-Unter. [uchungsamt Frantfurt am Main wurde die Durchführung ber batteriologifden und tlinifden Untersuchung übertra-gen. Die Bebuhr fur bas freiwillige Tubertulofe-Tilgungs. verfahren wurde für das Rechnungsjahr 1933 auf 1,65 Mart für Einzelanschlüffe und 1,45 Mart für Sammelanschlüffe berabgelett.

#### Sandel und Birtichaft

(Done Gemabr.)

Frantsuter Produttenborse vom 1. Februar: Amilick notierten: Weizen 20; Roggen 16.25 bis 16.35; Sommergerste sur Brauzwede 18 bis 18.25; Hafer, inl. 13 bis 13.50; Weizenmehl, subb., Spezial Rull 28.10 bis 29; Rieberrhein. Wehl 28.10 bis 29; Roggenmehl 22.50 bis 23.25; Weizenfleie, fein 7.50; Roggenfleie 7.85 bis 8 Mart; alles per 100 Rilogramm. Tenbenz: ruhig.

Ratistuber Produttendörse vom 1. Februat: Es notierten: Weizen 20.50 bis 20.75; Roggen 16.50 bis 17; Sommergerste 18 bis 20; Futter- und Sortiergerste 16 bis 17.75; Hafer 13.75 bis 14; Platamais 19.75 bis 20; Weizenmehl, südd., mit Auslandsweizen 28.75 bis 29; Sombermahlung 27.75 bis 28; Roggenmehl, südd., 22.50 bis 23.25; Weizendollmehl 9.75 bis 10; Weizentleie, fein 7.50 bis 7.75, grob 8.50 bis 8.75; Biertreber 11 bis 11.25; Trodenschnisel 7.75 bis 8; Malzteime 10.50 bis 11; Erdnustuden 11.25 bis 12; Palmtuchen 8.75 bis 9; Sojaschrot 10.25 bis 10.50; Leintuchenmehl 11.50 bis 11.75; Speiselartoffchr bis 10.50; Leintuchenmehl 11.50 bis 11.75; Speisetartoffeln 4.25; Wirtschafts und Futtertartoffeln 3.20 bis 3.60; Biesenheu 4.75 bis 5; Luzerne 5 bis 5.25; Strob 4 Mart; alles per 100 Rilogramm.

## Aus Obernriel

"Raucher" und "Richtraucher"

Deue Raumverteilung in Ferngugen.

Mit Beginn bs. 3s. hat die Reichsbahngefellichaft bie Berteilung ber Raucher- und Richtraucherabteile in ben Ferngügen neu geordnet. Bisher wurde je die Salfte ber Wagen für Raucher und Nichtraucher bestimmt, und bei ungerader Magenzahl gehörte ber überschiehende Wagen ben Rauchern, Muf Beschwerben ber Richtraucher wurde im Frühjahr 1932 versuchsweise bei furzen Jugen von bret Wagen ber über. schiebenbe Wagen je jur Salfte für Raucher und Richtraucher bestimmt. Das hat sich bewährt und ist nun auf alle Juge ausgebehnt worben. Demgemaß wird jeht folgenbermaßen

Im Stammpart ber Buge wird je Die Salfte bet Wagen ober Abteilungen — biefe ohne Einrechnung bet Frauenabteile — fur Raucher und Richtraucher vorgeseben nnb beschilbert, wobei moglichst und Rantenuger vorgeseinen und beschilbert, wobei moglichst gange Wagen für Raucher und Richtraucher bestimmt werben. Bei ungerader Zahl der Einzelabteile die größere Zahl für die Raucher und die fleinere für Richtraucher eingerichtet. Denn auch nach neueren Feststellungen ist die Rachtrage nach Raucherabteilen größer als nach Richtraucherabteilen.

Rurswagen und einzelne Wagen mit Abteilen verfchie-

bener Bagenflassen werden entsprechend eingeteilt.
Diese Regelung gilt nicht für Borort- und Rebenbahn-guge, sowie für die vorzugsweise dem Berufsverkehr dienenden Buge. Für diese ist das jeweilige Bedürfnis maggebend.

- Oberrealfchule. Ellern und Erziehungsberechtigte, beren Cohne und Tochler gu Offern be. 3s. bas plerle Brundiculjahr beendel und fur ben Befuch einer boberen Soule geeignet find, werden auf die beutige Bekannimachung im Ungeigenteil befonders aufmerkfam gemacht.

Ordentliche Milglieder. Saupiverfammlung der Turngefellichoft. Die am vergangenen Gamslag flatigefundene General. Berfammlung ber IGD. nahm bei guter Beleiligung einen harmonifchen Berlauf. Bu Anfang gedachte ber 1. Borfigende, Berrn 21. 6 pang, ber im vergangenen Sahre verftorbenen Milglieder Fried. rich Rompel, Gife Simmermann und Fribolin 3ble, gu beren Ehren fich bie Unmefenden pon ihren Plagen erboben. Der bom 1. Borfigenden 21. Spang gegebene Beichafisbericht fand bie allgemeine Buflimmung aller Berfammlungstellnehmer. Der Bericht felbft zeigte bie reglame Taligheit ber IBD. mabrend bes abgelaufenen Berichlejahres. Der von Oberlurnwart Ph. Gimon verfaßle Turnbericht, ber burch die Bereinszeitung ge-brucht vorlag, zeigle, bag in allen Leibesübungen belref-fenden Gebielen nur Erfreuliches geleiflet wurde, was wohl auf die gule Jusammenarbeit des Turnrales und des Turnlechnifden Queld uffes guruckguführen ift. Mil besonderer Freude wurde sestgestellt, daß sich der Turnstundenbesuch im Jahre 1932 gegenüber 1930 mehr als
verdoppelt hat. Die sahungsgemäß ausscheidenden Mitglieder des Turntales, der 2. Borsihende Th. Komm,
der Pressematt und 2. Schristlührer Karl Wolf und der Mannerlurnwart Bean Aleinmann wurden einstim-mig wiedergewählt. Als Frauenturnwart murde Ratha Ramper und fur einen Beifiger des Turnrales wurde Sakob Mager einstimmig gewählt, ebenso murbe ber Turnausichuß für 1933 in feiner Befamtheil einstimmig beffdligt. Erof ber ichlechten wirifcaftlichen Lage zeigle ber Raffenbericht ein zufriedenftellendes Bild. Unfer Bunkt Verichiedenes murde u. a. ber am 18. Februar in unferem Bereinshaus flattfindende Maskenball befprochen. Der gange Berlauf der Beneral-Berfammlung für bas verfloffene Jahr zeigte, daß für die Turngefeilschaft ein arbeits, und erfolgreiches Jahr verfloffen ift. Mögen auch die folgenden Jahre, die 1933 bas Deutsche Turnfelt in Stuttgart und 1934 dos 50jabrige Bubilaum ber Turngefellichaft bringen, mit noch großerem Erfolg fich anreihen und reichen Gegen fpenden.

#### Bier Behofte eingeafchert Ein Todesopfer der Blammen.

Waldhaus (Oberpfalg), 1. Febr. Gin Broffeuer hat in ber Racht vier Behöfte volltommen in Schutt und Afche gelegt. Die Bohnhäufer, Scheunen und Rebengebäude find samtlich vernichtet. Auch die Scheune des Bilrgermeisters Karl wurde ein Raub der Flammen. Als Ursache der Ka-tastrophe wird Brandstift ung angenommen. Dem Brande ist auch ein Menschenleben zum Opfer gefallen. Der 23jährige unverheiratete Landwirtssohn Fuchs ist in einer Scheune verbrannt.

#### Liebestragodie aus Giferfucht

Gladbach-Rheydt, 1. Febr. In Lengenhof bei Obentirchen hat sich in der Racht eine blutige Liebestragöble abgespielt. Der 24jährige Butsverwalter Ewald von Redlinghausen aus Gubberath schlich sich turz nach Mitternacht in
bas Schlafzimmer seiner Braut und seuerte auf sie einen
Schuß ab. Dann richtete er die Wasse gegen sich selbst. Der
Bruber der Braut, der durch die Schüsse aus dem Schlaf aufichredte, fand ben Butsvermalter tot auf, mahrend bas Mabden noch Lebenszeichen von fich gab. Rranthafte Giferfucht foll ber Brund gur Tat fein.

#### Rächtliches Drama auf bem Gife

Tegernsee, 1. Febr. Um Abend gegen 8 Uhr gingen ber 60 Jahre alte Landwirt Beter Gottschlicht und seine beiben Rameraden Joseph Erlacher und Jatob herzinger über ben gefrorenen Tegernsee nach Abwintel. Ungefahr 600 Meter vom Ufer entfernt tamen fie an einen Eis. ich u b. Da sie ohne Licht waren, sahen sie an einen Elsje u b. Da sie ohne Licht waren, sahen sie diesen nicht. Erlacher ver schwand in den Fluten des Tegernsees. Herzinger stürzte ebenfalls ins Wasser, doch konnte
ihm Gottschlicht noch rasch einen Mantel zuwerfen, an dem
sich Herzinger über Wasser halten konnte. Auf die Hilferuse wurden die Bewohner des nahen Dorfes alarmiert,
die mit Schlitten und anderen Hilfsgeräten die beiden Mäng
ner berausholten Ersacher ist extrunten ner berausholten. Erlacher ift ertrunten.

## Ans Bad Homburg

Lichtmeß

Ge ist Lichtmeß. Dieses auf ben 2. Februar fallende Fest, das nicht mehr als allgemeiner Feiertag gilt, hat eine vielhundertschrige Bergangenheit. Der Name tommt von der Rerzen- und Lichterweihe an diesem Tag. Wie der Priester der sachbolischen Kirche die Osterkerze, die Lichter für die Prozessionen und für das Hochant weiht, so nimmt der Bauer und die Bäuerin geweihte Wachsstöde und Lichter ins Haus, die dei Unwettern, dei Geburts- und Sterbestunden angezündet werden. Die stechtiche Weihe der Lichter geschieht zur Erinnerung, dah Maria an diesem Tage Jesu, das "Licht der Welt", im Tempel dem himmlischen Bater geopsert hat. Die Feier Waria Reinigung, wie der Tag auch genannt wird, gilt der evangelischen Kirche als Christi Darstellung im Tempel. Bon einer Lichtermesse, der Weihung der Kirchenserzen, spricht schon Warten Luther aussührlich.

Am Lichtmestag sind 40 Tage seit Weihnachten verflossen. Es geht auswärts, tros Eis und Schnee, benn schon sendet die Sonne wärmere Strahlen, schon streben wir dem Borfrühling entgegen. Der Lichtmestag fundet uns, bast unser Weg mehr und mehr aus den winterlichen Gesilden beraussührt, daß es nicht mehr allzulange dauern wird, bis die herrschaft des Winters zusammenbricht. So zieht in die herzen neue hoffnung ein.

Heute hat Maria Lichtmes nicht mehr die hohe Bebentung, die man im Mittelalter, wo man den Tag als Feiertag beging, ihm beimas. Rur noch auf dem Lande wird Maria Lichtmes als ein ganzer oder halber Feiertag begangen. Dieser Tag war der große Kündigungstermin und Ziehtag des Gesindes, aber auch ein Berfalle und Jahltag für finanzielle Berbindlichleiten; heute ist natürlich hierin ein weltgebender Wandel eingetreten, aber da und dort spielt der Lichtmestag noch immer eine gewisse Rolle.

#### Bur Entlaftung ber Gemeinben

Die Bürgerfteuer in Beffen-Raffau und in Beffen.

Die Bürgersteuer, die den Gemeinden zugestanden wurde, damit sie eine gewisse Entlastung für die stelgenden Bohlsahrtsausgaden erhalten, ist heute das einzige Mittel, um angesichts der ständig steigenden Bohlsahrtslasten und der Sentung der Steuereinnahmen, insbesondere der Reichssteuerüberweisungen, einen Ausgleich der Stehlbeträge in gewissem Umfange zu ermöglichen. Da die Bistimmungen vom Reich geändert wurden und insbesondere der drückende Zuschlag für die Chefrauen sortgefallen ist, sinkt naturgemäß das Austommen der Bürgersteuer, wenn die Säte nicht erhöht werden. Steigende Arbeitslossigseit bedingt außerdem weitere Aussälle des Steueraustommens. Insolgedessen weitere Aussälle des Steueraustommens. Insolgedessen der die Gemeinden, insbesondere die mit Bohlsahrtslasten besonders belasteten, für 1933 eine Erhöhung des Erhebungssates zumeist nicht vermeiden können.

Die Städte, bie von ben Auswirtungen ber Arbeitslosigkeit besonders betroffen werden, sind zumeist aezwungen, 500 Brozent der Bürgersteuer zu erheben. Dieser Sats
kommt für 1933 in hessen-Rassau in den Städten Wiesbaden, Hanau, Marburg, Eschwege, Schmalkalden, Bad
Homburg, Herrsseld, Oberursel, Oberlahnstein, Bad Orb,
Bad Ems, Dillenburg, Riederlahnstein, sowie in der überwiegenden Zahl der kleineren Städte zur Erhebung. 600
Brozent müssen in Frankfurt, Rassel, Fulda, Weglar, Wolshagen, Hadamar, Hessen, Die übrigen Städte in Hessenkappel erhoben werden. Die übrigen Städte in HessenRassau haffen vorläufig mit einem niedrigeren Sats auskommen zu können.

In Seffen erheben Maing und Borms 600 Brogent und bie melften übrigen Städte 500 Brogent bes Lanbeslages ber Burgerfteuer für 1938.

Bu den Arbeitsplanen im Schloggarten. 3m Bufammenhang mit unferem harglichen Bericht über Raumung des ehemaligen Sausmannichen Fabrikgelanbes am Melereiberg konnen wir heute nachtragen, bag im Schloffe felbft Unterkunft fur 75 Teilnehmer bes ifretwilligen Urbeiledienftes gefchoffen wird und bie jungen Leule bortfelbft verpflegt werben. Es follen folgeube Arbeilen gur Ausführung gelangen: Erftens bie Rau-mung bes an bas Schloß abgeirelenen Fabrikgelanbes, wofelbit ble Brundmauern einen Meler tief berausgebrochen werben muffen, um barauf garinerifche Anlagen au ermöglichen; zweitens wird ber Teich abgelaffen, ausgegraben und entichlummt, und diefe Erde wird gum Auffüllen und als Rullurboben ber neu gu ichaffenben Bartenanlage Berwendung finden. Drillens wird der Bachlauf befestigt, der Ries ausgehoben und für bie Wege weiler benutt. Es wird ein guler Wille ber Maller ber beiben Mublen wohl befleben, biefe Arbeiten au fordern, indem fie einige Bochen auf Baffer und Mahlgerechtsame gum Mablen verzichten. Die Urbeilen follen, wie wir fcon hurz ermabnien, bet aufgebendem Wetter in Angriff genommen werden. Es fleht jest ichon ieft, daß mit der Erweiterung und Rerichonerung des allen Berrngariens diefem ein weiterer, idullisch gelegener Erholungsplaß dazugebracht wird. Db bie gener Erholungsplat bazugebracht wirb. Db bie Sladt Somburg mit ber Schlofpermaltung eine Urrondierung von Wegen und Berbefferungen des Melereis bergs porbat, miffen wir bis jest noch nicht genau.

Ernennung bei der Reichsdifziplinarkammer Frankfurt. Der Relchsrat stimmte am Dienstag der Ernennung von Mitgliedern der Reichsdisziplinarkammer in Franksurt zu. Demnach sollen an Stelle des zum flellvertretenden Präsidenten ernannten Landgerichtsdirektors Dr. Schaffner das bisherige stellvertretende Mitglied, Landgerichtsdirektor und Amisgerichtsrat Messerschmittsad Komburg und zum stellvertretenden richterlichen Mitglied der genannten Reichsdiziplinarkammer der Amisgerichtsrat Dr. Wildberger ernannt werden.

en Su., 66., 968D., Sillerjugend, nationalfozialiftifche Parleigenoffenicalt fowie die Formalionen des Stable

helm von Bab Somburg und der näheren Umgebung zu Ehren des Reichsprasidensen und des neuen Reichskanzlers durch die Straßen unserer Sladt einen eiwa 300 Mann starken Fackelzug, der unter Vorankritt einer Kapelle und eines Tambourkorps vom Matktplaß aus zunächst durch die Luisenstraße marschierte, von hier aus in die "Schone Aussicht" einbog, dann seinen Weg über Vorotheenstraße—Löwengasse—Luisenstraße—Saingasse—obere Promenade nahm, um sich schließlich in der Audensstraße aufzutösen. Die Polizei halte alle notwendigen Sicherungsmaßnahmen getrossen, so daß es nirgends zwischen Zugleisnehmern und politischen Begnern, die sich besonders zahlreich am Marktplaß eingefunden halten, zu Reibereien kam.

Rationale Kundgebungen. Rach dem Fackelzug des gestrigen Abends fanden im "Romer" und "Schugenhof" gemeinsame Bersammlungen der die neue Reichsregierung stügenden Parleien und Organisationen flatt. Die Kundgebungen, die flarken Besuch auswiesen, nahmen einen glatten Berlauf.

Turnverein Airdorf. Ein Werbe- und Schaulurnen veranstallet der Turnverein Airdorf am Sonnlag,
dem 5. Februar 33, nachmittags 4 Uhr, im Gaale "Jur
Bermania". Das Programm enthält Vorsührungen der
Turnerinnen und Berätelurnen der Turner des TD. Airdorf. Außerdem hat sich die vollständige Jahnriege der
Frkstr. Turngde. Eintracht mit Winter, Pseiser, Seligmann, Jellekrenz, Olt, Jansen, Müller und Kelberger
in den Dienst der guten Sache gestellt und wird an Reck,
Barren und Pserd Aurübungen turnen. Ein Vortrag
von Georg Pseiser (Turnseiter der Eintracht) über "Deutiches Turnen und Gemeinschaftssinn" wird das Programm
vervollständigen. Aller, die den Wert des Beräteturnens
für die körperliche Erlüchtigung kennen iernen wollen,
sei der Besuch dringend empsohlen.

Der Anffhäuserverband an die neue Reichsregierung. Unidhlich des Wechfels der Reichsregierung bai der Borfigende des Anfibauferverbandes der Artegs. beichabigten und Ariegerhinterbliebenen, Prafibent Brieg. meper, fich mit perfonlichen Schreiben an ben Beren Reichshangler Siller und ben Berrn Reichsarbeitsminiffer Gelble gewandt und ihnen die befonder Gurforge fur die Rriegsopler bringlich ans Berg gelegt. Bierbei murbe u. a. herborgehoben, bag es die pordringlichlie Forderung bes Berbandes fei, Diejenigen Magnahmen ber Moiverordnungen unverzüglich au befeiligen, die von den Rriegsopfern als Ungerechtigkeiten empfunden werden muffen. In erfter Linie banbeite es fich um bie in ber Blerten Polverordnung bom 8. Dezember 1931 verfügte Unrech. nung ber Renten ber Ariegsbeschädigten und Ariegerhinterbilebenen auf die Renten aus ber Gogialverficherung. Auch auf die verzweiselte Lage zahlreicher mit Silfe von Kapitalabfindung sehhaft gemachter Kriegsopfer und auf die durch die Meuregelung ber Saueginsfleuerflundung Preugen hervorgerufene Lage murbe hingewiefen. In den Schreiben mird bas felle Bertrauen ausgefpro. den, daß fowohl der Berr Reichskangler als auch der Berr Reichsarbeilsminifler denjenigen Bolksgenoffen ihre befondere Burforge angebeiben laffen merben, die unter Einfag von Blut und Leben für bas Baterland gekampft baben.

Deffentlicher Ferniprecher. Der Ferniprechanichlug bes Gafthofes "Bum Lowen" in Friedrichsborf (Taunue) ift in einen öffenglichen Ferniprecher umgewanbelt worben.

Bildlelegraphte mit Giam. Um 1. Februar wurde ber Bildlelegraphendienft zwifchen Deutschland und Siam eröffnet. Naberes an ben Telegramm-Unnahmeftellen.

Ermäßigung der Gebühren für Telegramme nach Benezuela via Transradio. Bom 1. Februar an werden die Gebühren für die Telegramme nach Benezuela, auf denen der Absender die Wegangabe "Funk" oder "via Transradio" vermerkt hat, ermäßigt. Die Worlgebühr für Presselegramme bleibt unverändert. Näheres an den Telegrammannahmessellen.

— Achtung: Grippe! In den letten Tagen haben die Ertrankungen an Grippe in ganz Deutschland zugenommen. Die Krankenhäuser weisen verwehrten Zugang an Erkältungskrankheiten auf, und auch die Erkrankungsziffern bei den Ortskrankenkassen haben sich vermehrt, Benn auch die Erkrankungen bisher im allgemeinen leicht verlausen, ist es für seden einzelnen dringend geboten der Ansteaung nach Möglichkeit aus dem Wege zu gehen. Die Abwehrmaßregeln, die empsohlen werden können, sind die gleichen wie gegen Erkältungen ganz allgemein. Ein eigentliches Borbeugungsmittel gegen Grippe gibt es nicht. Nicht genug kann dagegen die persönliche Rücksichtnahme auf den Nachbar beim Nießen und Husten angeraten werden. Größere Menschenassammlungen sind nach Möglichkeit zu vermeiden, Kranke suchen möglichst frühzeitig das Bett auf und ziehen, namentlich bei raschem Unsteigen von Fieber, so bald wie möglich den Arzt hinzu.

— Gepäd- und Expreßgut verbilligt. Seit dem 15. Januar hat die Deutsche Reichsbahn eine erhebliche Berbilligung des Tarifs für die Expreßgut- und Gepädbesörderung durchgeführt, die dem reisenden Publikum manche Erleichterung gewährt. Beim Gepädtarif betragen beispielsweise für 15 dis 50 Kilometer, je nach der Entsernung, die Ermäßigungen 20 Psennig dis 1.50 Mark. Man zahlt jest für 15 Kilo Gepäd auf 100 Kilometer Entsernung 75 Psennig (früher 1.20 Mark), auf 300 Kilometer 2 Mark (2.60 Mark), für 20 Kilo auf 100 Kilometer 1 Mark (1.20 Mark), für 50 Kilo auf 100 Kilometer 2.50 Mark (3 Mark), für 50 Kilo auf 600 Kilometer 9.50 Mark (11 Mark). Für Barenproben und Mustertosfer ermäßigen sich diese Beträge wie disher noch um 33,33 Prozent. Beim Expreßguttarif ermäßigen sich z. B. die Sähe für 10 Kilo auf 100 Kilometer von 70 Psennig auf 50 Psennig, für 16 Kilo auf 500 Kilometer von 4.10 auf 3.10 Mark usw.

#### Bintertage in

#### Bildesheim und Braunfdweig

Bon Beinrich Droege.

Ich weiß nicht, wann diese alten deutschen Städte schöner sind, im Blüben des Frühlings, an warmen gartlichen Maiabenden, oder im Binter, wenn der Schnee die alten Giebelhäuser, die dunkten Kirchen, Parts und Schlöser verzaubert und Gloden in den Abend verschneiter Gasen schwingen, wenn mit klingenden Schlitten die Bauern aus den Hardbergen oder aus der Einsamkeit ihrer Heidebörfer in die Stadt des Löwenherzogs, Braunschweig, und das nachbarliche Hildesheim kommen, um Einkäuse zu machen.

Unter blaugrunen Schatten tiefer Schneewolten enthüllt fich bas Bunder bes Silbesheimer Dartt. plages in feiner gangen Schönheit. Un einem Bintertage muß man in biefe Stadt tommen, an einem Binter-



Silbesheim: Der Martiplat im Binter.

tage im Schnee ist sie eines ber großen Erlebnisse beutscher Städteschönheit. Der Schnee treibt durch das Gewirr der Kramerstraße, um verträumte Wintel, vorgetragte trumme Giebel alter Häuser, um Rosenhagen und um das "umgestülpte Juderhuthaus". Der tiese nordbeutsche Winterhimmel spielt mit Licht und Schatten um das verwitterte Grau tausend Jahre alte Gemäuer. Wie serne Ruse tönen die Gloden vom Dom, von den Kirchen St Richael, St. Godehard und Mauritius herüber. Fast ein halbes Jahrtausend lang hat die bürgerliche Zeit hier die Zeit der Bischöse abgelöst, in diesem Halbsahrtausend hat sie all das geschafsen, was wir heute als Zeugen einstiger Krast und Bracht bewundern. Es sind die Reste deutscher Fachwertbautunst, typische Repräsentanten der Prosandauten der bürgerlichen Blütezeit. Im Untergeschoß des berühmten, 400 Jahre alten Knoch en hau er am t s hau se s hat man das Kunstgewerbehaus, Sammelstätte bester moderner Handwertstunst, untergebracht. Darüber liegen der Gilbesaal und tunsthistorische Sammelstätte bester moderner Handwertstunst, untergebracht. Darüber liegen der Gilbesaal und tunsthistorische Kanmlungen, behütet von dem vorsorglichen Rat einer Stadt, die den kostbaren alken Markt mitsamt den umliegenden Hartplatz zeigt die Würde und den Stolz, die Krast und die Fröhlichsteit des Mittelalters. Hier steigt längst Bergangenes mitten in unser Leben, werden Geschlechter wach und gehen ein und aus durch die Tore hoher Häuser, hier wird die Stadt im Schnee zum reinsten Wintermärchen mit verschneiten Brunnen, Kindergesang und Kerzenglanz.

Un einem verschneiten Binterabend, verloren im Bewirr enger Gassen, hörte ich ein Beihnachtslied zart und sehnsuchtig verklingen. Irgendein Organist spielte es im Dammerduntel ber St. Andreas-Kirche. Rirgends habe ich bie Romantit ber beutschen Beihnachtszeit starter empsunben als an jenem Binterabend in Braunschmeig.

lleber ben engen Gassen der Altstadt, mit tunstvoll verglerten Barockerkern und dunklen Torbogen, über dem verschneiten bizarren Giebel- und Dächergewirr wuchtet schwere der altehrwürdige Dom mit den stumpsen Türmen und den dunklen Tudorsenstern. Dahinter wächst aus der Dämmerung des Schneeabends und der Straßensampen das schwere Gemäuer der Burg Dant warder der de. Zwlichen Burg und Dom wacht der eherne Braunschweiger Löwe. Ueber erstarrtes Fachwert sladert Licht und spiegels sich auf dem Mauerwert des Domes, in dem unter kunstvollen Denkmäsern Heinrich der Löwe und seine Gemahlin Mathilde von England ihre Ruhestätte haben, und dessen Krypta die Särge von 48 Welfensürsten beherbergt.

#### Betterbericht

Der Sochdrud im Gubwesten burfte nicht von langer Wirtung fein, vielmehr die nordliche Depression balb wieber zur Geltung tommen, so bag für Freitag und Camstag unbeständiges, nahlaltes Wetter zu erwarten ift.

#### KIRCHLICHE ANZEIGEN

Sfraelitifde Gemeinde Bad Camburg.

Samstag, ben 4. Februar. Borabenb 5.15, morgens 9, nachmittags 3.30, Sabbatenbe 6.15; Werktags morgens 7, abends 5 Uhr.

Berantwortlich für Rebattion, Drud und Berlag: Frit 29. 21. Rragen brint, Bad Somburg, Telefon 2797 Drud und Berlag: Dite Bagenbreth & Co., Bad Somburg

#### Unruhen in Möffingen

Rampf mit Streitenden auf dem Jabrithof.

Reutlingen, 2. Febr. In einer Möffinger Beberei be-ichlof die Belegichaft auf tommunistisches Betreiben als Brotest gegen die neue Reicheregierung ben Streit. Die Streifenden - über 1000 Berfonen - gogen bann gu einer anderen Firma, aus der fie abet von der Arbeiterichaft, bie von dem Streit nichts miffen wollte, nachlängerem Raufen wieder hinausgedrängt murbe.

Die Tochfer des Jabrifbefigers wurde dabei leicht verleht, ber Befiher ichmer beichimpft, auch einige Wertführet erlitten leichtere Berletzungen. Bon hier zogen die Demon-stranten zu einer weiteren Fabrit, die sie aber verschlossen fanden und in die sie ebenfalls mit Gewalt einzudringen versuchten. Inzwischen war aber die Polizei aus Reutlingen eingetroffen, die ben Jug auflöfte und gabireiche Berhaftungen vornahm.

#### Reuer Staaterat in Bapern

Munchen, 2. Febr. Umtlich wird gemelbet: Bom 1. Fe-bruar 1933 an wird auf Grund Beichluffes bes Minifter-rates ber Minifterialrat im Staatsminifterium bes Innern, Dr. Ottmar Rollmann, jum Staaterat in Diefem Di-nifterium in etatmäßiger Beije beforbert.

Der ftellvertretende Leiter ber Bermaltungsabteilung bes Bagerifchen Sparkaffen- und Giroverbandes, Oberregie-rungsrat Mar Schattenfroh, wird unter Ernennung zum Ministerialrat in das Ministerium des Innern beru-fen. — Der neue Ministerialrat ist in der Pfalz in weiten Rreifen auch baburd befannt geworben, bag er fich vor gwei Jahren um den Boften bes Oberburgermeifters ber Stadt &u d migshafen beworben hatte.

#### Danziger Fragen in Genf

Polnifche Beichwerde gurudgewiefen.

Benf, 2. Februar.

Der Bolferbunderat hat in einer öffentlichen Sigung gu verschiedenen Dangig-polnischen Streitfragen Stellung ge-nommen. Es handelte sich zunächst um die polnischen Bun-sche auf Menderung verschiedener 3 oll vorfchriften.

Der Rat bestätigte die Entscheidung des Bölterbunds-tommissars in Danzig, der die Mehrzahl der polnischen Beschwerden zurudgewiesen hatte. Die zweite Frage betraf die Danziger Buniche auf Anertennung der Nationalisie-

rung von Waren. Much hier befidtigle ber Bollerbundstat ble Enticheidung des Kommiffars, der den Danziger An-ipruch auf Freizügigfeit der in Danzig nationalifierten Waren nach Polen anerkannt hatte.

In ber Rontingentfrage, in ber fomohl Bolen wie Dangig gegen eine Enticheidung bes Bolterbundetommiffare Einfpruch erhoben haben, hat der Rat von einer Entichel. bung vorläufig abgefehen.

#### Bolnifche Agrarreform tommt por ben Saag

3m Bolterbunderat gab der deutsche Bertreter, Gefandter von Reller, Die Erffarung ab, daß die deutsche Regierung angesichts ber weiter fortbestehenden Meinungs. verschiedenheiten zwijchen ber beutschen und ber polnischen Regierung über die Unwendung ber Ugrarreform und des Bortauferechtes aus bem Besig ber beutschen Minderheit in Bofen und Bommerellen fich entichloffen habe, auf Grund ber Minberheitenvertrage vom 28. Juni 1919 ben Strelt-fall vor ben Saager internationalen Gerichtshof zu bringen.

#### Machen im belgifchen Teuerbereich

Entichliefjung gegen bie belgifchen Befeftigungen. Machen, 1. Februar.

In einer Sigung ber Stadtverordneten murbe eine Entichliegung wegen ber Brengbefestigungen im Eupen. Malmedner Bebiet, vor bem Beichbild ber Stadt, einge-

bracht. In diefer Entichließung heißt es u. a. "Wir erheben gegen diefe belgischen Kriegsvorbereitungen lautesten Brotest. Wir machen ausmertsam auf die steigende Bedrohung ber beutschen Grenzgebiete. Deutschland hat entsprechend bem Friedensvertrage volltommen abgeruftet, ift volltommen mehrlos und die Grenzbevölferung entbehrt jeglicher Sicherheit gegenüber biefen sie bedrohenden Gefahren. Die Stadtverordneten-verordnung ersucht die Berwaltung, die deutsche Reichsregierung auf diese steigende Bedrohung hinzuweisen, bamit biese mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln biesen Befahren begegnet und die Brenzbevollerung be-

#### Polizift erfchießt Dienfimadchen

Urbereilter Schuf bei einem Bluchiverfuch.

Cannftatt, 1. Februar.

Ein Dienstmädden, tas vom Arantenhaus gur Ber-buhung einer Strafe nach bem Umtsgericht nerhracht mer-

ben follte, Ift bel einem Jludeberfuch von bem fle beglellen. ben Polizelmachtmeifter ericoffen worden. Das Madchen

wurde in den hals getroffen und war fofort tot.
Der Bachtmeifter machte bas Dabchen unmittelbar nach dem Berlaffen des Krantenhauses besonders darauf ausmertsam, daß er bei einem etwaigen Fluchtversuch von seiner Wasse Gebrauch machen werbe. Trogdem versuchte bas Dienstmädchen zu entfommen. Der Beamte schoft und traf die Flüchtende in den Kopf. Gegen den Bachtmeister war vor einiger Zeit ein Bersahren wegen fahrlössiger Geangenenbefreiung eingeleitet worden, worque fich vielleicht eine übereilte Sandlung erflaren burfte.

#### Bluttat aus Rache

Bahnbeamter ericbieft Rollegen

harburg-Wilhelmsburg, 1. Jebr. Im Bahnmeistereige-bäude in Wilhelmsburg erichien ein früher dort beschäftigt gewesener Bahnbeamter und gab auf die beiden diensttuen-ten Beamten Revolverschüffe ab, durch die der eine Be-amte sosort getötet, der andere schwer verleht wurde. Nach der Tat brachte der Eindringling sich einen Kopsschuß bei. Er wurde schwer verleht ins Krankenhaus gebracht. Es scheint sich um einen Racheaft des Täters, der eben-son wie seine Onser Ungestellter der Reichshahn ist, zu hau-

fo wie feine Opfer Ungeftellter ber Reichsbahn ift, gu hanbein.

#### Raubmord und Brandftiffung

Eggenselden (Riederbanern), 1. Februar. In Moos-han, einem Dorfe etwa fünf Kilometer westlich von Eggen-felden, stand plöglich das Anwesen des besahrten Krämers Gotifried Hofweber in Flammen. Im Laufe der letzten Monate waren bereits 42 Einbrüche in die Krämerei ver-übt worden. Man sand bei den Löscharbeiten den Krämer ermordet in seinem Schlassimmer auf. Er war durch Hiebe — vermutlich mit einer Hade — auf den Kopf in bestiali-leter Weise getätet worden Non den Totern dat man keine icher Beife getotet worben. Bon ben Tatern hat man teine Spur.

#### Die beutich-öfterreichifden Jollverhandlungen.

Die in der vergangenen Boche in Bien geführten beutsch-öfterreichischen Berhandlungen über die Gemahrung oon Borzugszöllen an Defterreich find soweit gefordert worben, baß nur noch einzelne Fragen getfart werden muffen. Die deutschen Delegierten fehrten nach Berlin gurud, um bie erforderlichen Enticheibungen ihrer Regierung berbei-

# Henneise

Kernseife weiße gr-Riegel 25
Toilettenseife 2 stack 25 Putztuch starkes

Oelsardinen 2 Port. 25 Oelsardinen 50 mm 25

Pfund 25 Milchreis Carolina-Reis Pfund 25

Datttelfeigen Pfund 25

Erdnuß-Vollmilch-Schokolade & 100 # 3 Tal. 50

Rűbensyrup 2 Pfund- 50

Mettwurst in Ringen 1 2 Pfd. 50 Geműse-Erbsen 2 Pfd. 50

Apfelmus 2 Pfd,-Dose 50

1 Pfund Eiernudeln 1 Pfund Mischolost 75

Gemischte

Marmelade 2 Pfund 75

Preise nur gültig bis einschl. 8. 2.

## Abschlag!

Plockwurst

Pfund 98

Cervelatwurst Piund 1.08

Cervelatwurst in Fettdarm

Pfund 1.15

Oberursel

#### Baterländischer Frauenverein vom Roten Rreuz. Eisenbahn - Verein 3m Rurhaustheater : Gonntag, den 5. Februar, abends 7.30 Uhr:

#### Das beutiche Boltelieb

Lieberipiel in funt Bilbern. Unter gittiger Mitwirtung eines Liebhaberorchefters, bes Theaterflubs, ber Jugendabteilung dem Liedhaderordeiters, des Lycater-flubs, der Jugendabteilung des Laterländischen Frauenwereins, des Männer-Gesangwereins, des Turnvereins "Borwärts", des Lyzeums, der Homburger Gesellschaft, Frau Sievert, Fräulein Buchhold und Rohde, der Gerren Broescholdt, Simon, Würthen. Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Lüdecke. Spielleitung: Herr Vernhard Scharff aus Fraukfurt-M. Breise von M. 0.50 dis 2.75. Borverkauf: Kurhauskasse.

10 Hor: Begittt Des gefelligen Seils
2 Tanglapellen: Lübede u. Burlart. — Große Tombola.
Gintritt für Theaterbesucher M. 0.50 (einschl. eines Tombolaloses).
Gintritt ohne Theatertarte M. 1.-

#### Stener-Erhebung.

Die Erhebung ber Grundvermogens. und Sausginoftener und bes Schulgelbes für ben Monat Februar fowie ber Sunde-und Gewerbestener für bas Bierteljahr Januar-Dlarg finber

in Oberurfel in der Beit vom 1. bis 15. Februar 1933, jedoch mit Ausuahme von Freitags, vormittags von 8 bis 12 Uhr, im Lofale der Stadtfasse

und im Stadtteil Bommerdheim am Montag, den 13. und am Dienstag, den 14. Februar 1933, nachmittags von 2 bis 5%, Uhr, in der Berwaltungsstelle Bommerheim.

Gur alle nach ben Fälligfeitsterminen eingehenden Bahlungen find die gefehlichen Beraugsguschläge von 1 Brogent für jeben angesangenen halben Monat zu entrichten.

Oberuriel, den 1. Februar 1933.

Stadtfaffe Oberurfel (Taunus)

#### Anmelbungen für die Gerta (unterfte Rlaffe) der Städtischen Oberrealigule Oberuriel für Anaden und Madgen

(öffentliche höhere Lehranftalt von 9 Rlaffen mit ber ftaatlichen Berechtigung ber Erteilung von Bengniffen ber Bollreife) werben angenommen:

Montag, den 6. bis Freitag, den 10. Februar, taglich von 11 bis 12 Uhr, im Umtszimmer des Direttors. Borgulegen find Geburtofchein, Impfichein u. lettes Schulzengnis. Der ftellvertretende Leiter Der Anftalt: St. R. Schreiner.

#### Können Sie

Nur 5 Tage

die Wahrheit vertragen?

Möchten Sie gerne, ohne dafür bezahlen zu müssen, in Erfahrung bringen, was die Sterne über Ihre Laufbahn im Jahre 1933 anzeigen; ob Sie erfolgreich, wohlhabend und glücklich werden; über Geschäfte, Liebe, eheliche Verbindungen, gute Freunde, Feinde, Krankheit, glückliche und unglückliche Zeitabschnitte, Lotteriespiel, welche Gelegenheiten Sie ergreifen sollten, was Sie vermeiden müssen, und andere Informationen von unschätzbarem Wert! Wenn Sie hierüber die nackte Wahrheit vertragen können, so haben Sie jetzt die Gelegenheit, vollig kostenfrei eine Deutung nach den Gestirnen zu erhalten. - Senden Sie Namen und Adresse mit genauem Datum über ihre Geburt und 50 Pfennig in losen Briefmarken für Rückporto bei Sie erhalten dann vollkommen kostenlos eine Lesung für das Jahr 1933.

Naturwissenschaftliches Institut Hamburg 8, Brandstwiete 3.

Bad Somburg v. d. Sohe.

Samstag, den 4 Februar 1933, abends 8 Uhr, in ben Raumen des "Rurhaufes"

Freunde und Gonner find berg. lich willtommen.

Der Borftand.

3n Bad Comburg, Glifabethenftrage 19a I., finden bis 8. Februar jeden Abend 81, llfr (Countag nachm. 4 und abens 81, llfr)

### Evangelisations-Bortrage

ftatt. Thema: "Der Staatsmann unter ben Bropheten". Redner: Serr Reumann: Berlin. Beben Rachmittag 4 llhr: Bibelftunde. Gintritt frei! Es ladet freundlichft ein

Chriftlide Berfammluna Glifabethenfir. 19a.

## Wer sucht einige AM. 1000,-

ober auch großeren Betrag bei mäßigen Binfen und guter Gicherheit. Ungebote unter Dr. 1000 an biefe Beitung

12Bande u.1Welt-und Wirtschaftsatlas

> Willen der Gegen: Fürs praktische Leben Rat und Führung Für Geist und Seele

Auskunft beim Buchhändler oder bei Herder, Freiburg i.B.

Bir bieten tüchtigen Berru Beschäftl-gung am Platze. Berbienft über ben Rormalgrengen. Eilangebote an Schliegfach 567 Stuttgart

#### General-Vertreter gelucht

får groberen Bezirk zum Vertrieb unferes gef, gefch, ASHOLT-BILLARDS (ruffliches Syftem) an Wirtich, Reflaurants ufw. / Hohe Provision, Herren, die den Verrieb mit Hilfe von Unier-Vertretern für einzelne Bezirke ihr. Rayons durchführen können urüber 150.-Mk. für Musterappa-rate verfügen, wollen anfragen bei:

Asholt-Spiel-Vertrieb, Masen, Kreis Siegen.

fagt bie Befchafts. ftelle bief. Beltung.

#### Barkredite

von RM. 200 .- aufwarts erh. Landwirte, Beamte, Geschäftsleute u, Private zu günstigsten Bedingungen bei langfristiger Amortisation ohne Vorkosten durch Westdeutsche Kredit-Ges. m, b, H. Nahere Ausk, erteilt:

K. Procscholdt, Frankfurt a. M. 21. Heinr, Tessenowweg 1,

Darlohn an alle Berufe, aud Beamte und Damen b. Gelbit. geber, Ohpothefen b. Marts, Sannover.

Mgenten

bei Dochft-Brovifion gefucht. Grugner & Co., Reurode (Eule.)

VERTRETFR aum Bertauf bon SAATGUT (Kartoffeln, Dafer, Gerfte etc.) a. Früh-jahrslieferung, die bei ber Landwirtfchaft gut eingef. find, geg. hobe Bro-vision gel. Bufchr. unt. W 17 an Thü-ringer Landbund, Erfurt, Sehdlig 17

## Bad Homburger Reneste Rachrichten

Beilage gu Rr. 28 vom 2. Februar 1933

#### Gebentiage

2. Jebruar

1733 Friedrich Muguft I. (ber Starte), Rurfürst von Sachfen, Ronig von Bolen, in Warfchau gestorben. 1905 Der Maler Demalb Uchenbach in Duffelborf geftorben.

Sonnenaufgang 7,43. Mondaufgang 9,86

Sonnenuntergang 16,45. Monduntergana

#### BBD. gur Reichstagsauflöfung

Sie hatte filler vorläufig toleriert.

Berlin, 2. Febr. Unter ber Titel "Banerifche Bolfs-partei und Reichstagsauflöfung" fchreibt bie Banerifche Boltsparteitorrefpondeng u. a .:

"Was die Banerifde Bolfspartel anlangt, fo hatte fie, gelren ihrer bisherigen haltung einer Regierung hiller, noch bagu in ber bergeitigen Bufammenfehung, wohl nicht ihr Vertrauen aussprechen tonnen, aber sie hatte ihr, nachdem einmal der Reichspräsident hiller das Reichstanzleramt übertragen hat, nicht die Möglichkeit genommen, vorerst einmal zu zeigen, ob sie gewillt und fähig ist, eine dem
Baterland und allen Ständen ersprießliche Politik zu

Nachbem wohl noch andere, außerhalb ber Regierung ftebende Barteien einen ahnlichen Standpuntt eingenommen hatten, fo mare für ben Unfang bas Rabinett Sitter-Bapen por der Befahr bewahrt gewesen, fofort im Reichstag zu unterliegen. Die Auflösungsvollmacht wurde also erteilt, obwohl feit ber Mera Bruning zum erstenmal wieder die Möglichteit für eine Reicheregierung bestand, sich vor bem Barlament zu behaupten.

#### Bas wird mit dem Dreugenlandiga? Muffojung "auf jeden Jall". - Einberufung jum 4. Jebruar.

Die nationalsozialistische Fraktion des preußischen Landtages hat einen Antrag auf Auflösung des Landtages eingebracht. Brafident Rerrl hat daraufhin den Landtag für Samstag, den 4. Februar, 11 Uhr vormittags, einberufen. Es soll in dieser Sihung der Ausschungsantrag beraten

Im hauptausschuß bes preußischen Landtages tam es bei Sigungebeginn zu einem politisch interessanten Zwischenfall. Der Musschuftvorsigende, Abg. hintler (NS.), beantragte, die meiteren Musichufverhandlungen auf unbeftimmte Beit gu vertagen, ba - wie er bemertte - ber preußische Landtag ja ohnehin bei seinem nächsten Jusam-mentreten die Auflösung des Barlaments beschließen werde, Es entwickelte sich über diese Ausführungen eine turze Aus-sprache, in deren Berlauf Borsigender hintler (RS.) die Meinung außerte,

falls eine Candlagsauflöfung auf den bestehenden belden Wegen, nämlich durch Mehrheitsbeschluß des Parlaments oder durch Beschluß des Dreimannertollegiums unmöglich fein follfe, gebe es ja auch noch gewiffe andere Wege, auf benen man biefe Angelegenheit regeln tonne.

In Rreifen ber Musichufmitglieder ber anderen Graf. tionen murde biefe Undeutung Sintlers fo aufgefaßt, als ob man mit Beftrebungen auf

Musichaltung des preufischen Candtages für den Jall einer Ablehnung der Auflojung murbe rechnen muffen.

Ein von ben Deutschnationalen eingebrachter Untrag auf Bertagung ber weiteren Musichuharbeiten tam nicht mehr gur Abstimmung, vielmehr ichlog ber Borfitenbe Sintler ohne meiteres die Sigung des hauptausichul-fes mit der Ertfärung, der von ben Nationalsozialiften vor-gelegte Untrag auf Landtagsauftölung werde fo ober fo eDen Fall durchgeführt und weitere Musidugarbeiten hatten baber feinen Ginn.

#### Reine Mehrheit für Auflöfung?

. In preußischen parlamentarischen Rreisen werden bie Mussichten fur ben nationalsozialistischen Untrag auf Auflojung des preußischen Bandtages fteptisch beurteilt,

Es verlaufet, daß Jenfrum und Sozialdemofraten dem Auflöfungsanfrag vermutlich ihre Justimmung verjagen werden, weil sie Neuwahlen erst dann für nühlich hallen, wenn einige Zeit seit dem Amtsantritt der neuen Reichsteglerung und der neuen Reichstommissare für Preußen vergangen ist.

Für die Mehrheitsbildung im Bandtage ist unter diesen Umständen vor allem die Haltung der Kommunisten von Bedeutung. Es scheint, als ob auch die Kommunisten dem Auflösungsantrag nicht zu stimmen wollen. Danach würden für den nationalsozialistischen Antrag auf Landtagsaussölung nur die Antragsteller und die Deutschnationalen eintreten, die zusammen über 193 Stimmen versügen. Benn man noch die Deutsche Boltspartel, den. Christlichschalten Boltsdienst und die Deutsch-Hannoveraner hinzuzählt, würden 203 Stimmen herauskommen, während die einsache Mehrheit sur den Ausschlichsungsantrag 211 Stimmen betragen müßte.

3m Dreimannertollegium, das bie Muf-lofung auch noch beschließen tonnte, haben Minifterprafibent Braun und ber vom Bentrum geftellte Staatsrats. prafibent M ben a uer gegenüber bem nationalfogialifti-ichen Banbtagsprafibenten Rerrl bie Mehrheit,

Es bleibt abzuwarten, welche Tatjachen fich unter diefen Umftanden hinter ber Erflärung des Abg. Sintler verbergen, daß der nationalfozialiflifche Auflösungsantrag auf jeden Jall durchgeführt werde.

#### Die Bedeutung der Ausschuffe

Da man in parlamentarifden Kreifen mit einer turg bevorftehenben Auflösung bes Reichstages bestimmt rechnet, werben bie ständigen Ausschüffe bes Reichstages, ber Auschuß zur Wahrung ber Rechte ber Boltsvertretung, ber fo-genannte Ueberwachungsausschuß, und ber Auswärtige Ausschuß, die beibe auch nach ber Auflösung bestehen bleiben, vielleicht balb an Bedeutung gewinnen.

Namentlich der Uebermachungsausichuf durfte dann schnellstens einberufen werden. Den Vorfift in diefem Mus-ichuft hat der fozialdemofratische Vizepräsident Coebe. Der Ueberwachungsausschuft hat nach der Versassung auch das Recht, fich in einen Unterfuchungsausichuf umguwandeln.

Im Musmartigen Musichuft führt Reichsinnenminifter Dr. Frid ben Borfit. Wenn Minifter Frid bem Buniche ber Barteien auf Einberufung nicht nachtommen murbe, mare es bentbar, bag ber ftellvertretenbe Borfigende, Mbg. Scheibemann (S.), bas Einberufungsrecht für fich in Unfpruch nehmen murbe.

#### Bertagte Ausschüffe

Sowohl im haushalfs-, als auch im Wohnungsaus-ichuf bes Reichstages gaben die Nationalfogialiften die Er-tlätung ab daß die Minifter wegen anderer Arbeiten boch nicht anwesend sein könnten und baher, zumal auch noch feine Reglerungserflärung abgegeben worden fei, die Be-talungen ber Musichuffe überfluffig feien. Beibe Musichuffe vertagten fich barauf auf unbestimmte Zelt.

#### Bolfspartei gur neuen Regierung

Die voltsparteiliche "Nationalliberale Rorrefpondeng" schreibt zur Bilbung ber neuen Regierung, es scheine sicher, bag in ihr Bertreter ber gemäßigten Rechten und bes auf ber mittleren politischen Linie stehenden beutschen Bürgertums in Diefem Rabinett nicht vertreten feien, Gine "na. tionale Rongentration" ftelle blefe Regierung alfo nicht bar. Damit fet bie Linie bes Rabinetts Sitler umriffen und baher ergebe fich von felbft bas Dag ber Bedenten und Biberftanbe, bas entftehen muffe.

#### Erflärung ber Staatspartei

Die Reichsführung ber Deutschen Staatspartel veröffentlicht eine Ertlärung, in der sie von einem Kabinett "politischer und sozialer Reaktion" spricht und Berfassung und Republik "in höchster Gesahr" bezeichnet. Un das republikanische Bürgertum in Stadt und kand ergehe der Ruf, im Rampf um Berfassung und politische Freiheit die Fahne der nationalen Demokratie hochzuhalten.

#### BBB. jur Lage

Die Reichstagsfrattion ber Bayerifchen Boltspartet nahm in einer mehrstündigen Frattionssitzung Stellung zur politischen Lage. Es tam einmütig die Unschauung zum Ausdruck, daß insbesondere die wirtschaftliche Rotlage eine Regierung auf breitern ationaler und sozialer Grundlage ersorbert hätte. Dieser Forderung entspreche ein Rabinett Hitler-Bapen-Hugenberg nicht

#### Gürtner bleibt Reichsjuftigminifter

Der Reichsprafibent hat auf Borichlag bes Reichstanz-ters den bisherigen Reichsminister der Justig, Gürtner, in seinem Umte als Reichsminister ber Justig bestätigt.

#### Bitler und Papen bei Bindenburg

Der Reichspräfibent von Sindenburg empfing ben Reichstangler Sitler und ben Bigetangler von Bapen gum gemeinsamen Bortrag über die politische. Lage.

Rach bem Empjang fand eine Rabinettsfigung ftatt, in ber eine Reihe politifcher und wirtschaftlicher Fragen eingehend befprochen murbe. Die Rabinettsfigung, an ber bereits Reichsjuftigminifter Burtner teilnahm, murbe nach turger Unterbrechung abends fortgefest.

Man nimmt an, daß das Kabinett angesichts der Julo ber zu lösenden Aufgaben in den nächsten Tagen täglich zusammenfommen wird, damit die Einarbeitung der neuen Männer in die afulen Probleme erleichtert und die Pläne der Reichsregierung fobald wie möglich jur Durchführung tommen.

#### Die Putschgerüchte

"Boshafte Berleumdungen." - Schleicher war gegen ein neues Rabinett Papen. - Eine Ertlärung Schleichers Berlin, 1. Februar.

Bu ben in England verbreiteten und bereite von ben Zu den in England verbreiteten und bereits von den zuständigen Stellen aufs schärste dementierten Gerüchten über angebliche Staatsstreichpläne der Reichswehr am Borabend der Regierungsbildung hat der disherige Reichskanzeler von Schleicher erklärt, daß selbstverständlich an all diesen Behauptungen nicht ein einziges wahres Wort sei. Herr von Schleicher bezeichnet diese Behauptungen als völlig sinnlos und als boshaste Ersindungen und Berseumdungen. In seinem sehten, unmittelbar vor dem Rücktritt stattgesundenen Bortrag beim Reichspräsibenten, so erklärt Herr von Schleicher weiter, habe er Ausführungen gemacht, die sich in völlig and erer Richtungen gemacht, die sich in völlig and erer Richtungen gewacht, die sich in völlig and erer Richtungen gewacht, die sich in völlig and erer Richtungen gewacht, die sich in völlig and erer Richtungen tung bewegten.

er habe es für seine gebieterische Pfilcht gehalten, dem Reichspräsidenten die Gesahren darzustellen, die seiner Ansicht nach die damals in der Dessensichteit noch viel erörterte Wiederbetrauung des früheren Reichskanzlers von Papen mit sich bringen würde. In einem solchen Kabinett hätte er die Gesahr einer Kampsanlage an die übrigen neun Zehntel des Volkes gesehen, die bei den nach seiner Ansicht dann unausbleiblichen Berwicklungen und politischen Kämpsen zu einer Zermürbung der Reichswehr und der Polizei gesührt hätten.

Eine solche Entwicklung nach Möglichkeit zu vertin der n, sei Recht und Pflicht des amtierenden Kanzlers und Wehrministers gewesen. Im gleichen Zusammenhana habe er nun auch leine Weinung vorgetragen, dan ein

hang habe er nun auch feine Meinung vorgetragen, dan ein auf parlamentarischer Mehrheitsgrundlage beruhendes Zu-sammengehen mit der nationalsozialistischen Bartei die beste Lösungsmöglichkeit wäre.

#### Eine Amtsenthebung im Reichswehrministerium

Der Chef des Minifteramtes im Reichswehrminifterium, Dberft von Bredow, ift feines Poftens enthoben und portaufig beurlaubt worden.

Die Beurlaubung ift mit ber Begrundung erfolat. bafe

ble Entpolitiflerung ber Reichemehr von Brund auf gefchehen muffe und Oberft von Bredow als nachfter Mitarbeiter bes Reichstangler von Schleicher und Stellver. treter bes Reichemehrminifters mabrent beffen Ranglerfchaft auch notgebrungen in die politifche Gphare gegogen murbe.

Oberft von Reichenau ift anftelle des Oberft von Bredow gum Chef bes Minifteriums im Reichswehrminifterium ernannt morden.

#### Görings Amisantritt in Preußen

"3mei Gruppen von Mitarbeitern."

Berlin, 1. Gebruar.

Der neue Reichstommiffar für bas preußische Innen-ministerium, Reichsminister Göring, übernahm feine Umtegeschäfte. In einer Ansprache an die Beamten betonte Boring, er habe die Abficht, einen Strich unter bie Bergangenheit zu machen. Er werbe in feinem neuen Umt nach bem Grundfah verfahren, bag es nur zwei Gruppen von Mitarbeitern gebe, nämlich folde, bie gewillt feien, mit beifem Bergen am Bieberaufbau Deutichlands mitguarbeiten, und folde, die das nicht tun wollen. Wer mit ihm arbeiten wolle, fei ihm willtommen.

Boring fündigte an, dass er feine umfturgende Neuerung im Personalbestand plane, das er allerdings eine Sabotage feiner Tätigteit von feinen Mitarbeitern fich nicht bieten laffen tonne.

#### Bufammenftoge häufen fich

In allen Begenden des Reiches. - Sieben Tote und viele Berlehte.

Dulsburg, 1. Februar.

In homburg fam es Mittwoch morgen swiften Candjägereibeamten und Rationalfogialiften beim Saubern einer Strafe, in der fich größere Menichenmengen angefammelt halten, ju einer fcmeren Schleferel. Sowohl von Seiten ber Candjager als auch ber Rationalfoglatiften fleten gabt-reiche Schuffe. Gierbei gab es vier Tofe und mehtere Ber-

#### Ein Toter in Belbert.

Belbert (Rhid), 1. Febr. Im Berlaufe politischer Relbereien wurde ber 22jährige Rommunist Schäfer von dem Schuhmachermeister Ballad, der der NSDUB, angehört, so schwer verleht, daß er bald darauf starb. Rach Berichten von Augenzeugen sollen Rommunisten vor dem Hause Ballads, der eine Hafentreuzsahne gehißt hatte, demonstriert und die Schausenster eingeschlagen haben.

#### Ucht Berlette in Pforgheim.

Pforgheim, 1. Febr. Die Su und ber Stahlhelm veranftalteten Dienstag abend einen Fadelgug. Es tam in mehreren Stadtteilen zu blutigen Bufammenftogen mit Rommuniften. Bis Mitternacht wurden in die Rrantenhaufer acht Berlette aller Barteirichtungen eingeliefert, bar-unter ein Schwerverletter.

#### Ein Todesopfer in Cubed.

Cabed, 1. Febr. Rach Beendigung bes von ber SU und bem Stahlhelm veranstalteten Fadelzuges fam es gegen 3 Uhr morgens zu einem Zusammenstoß. Ein Nationalozialist wurde von einem sozialbemotratischen Arbeiter burch Messerstiche so schwer verlett, daß er turz barauf ftarb.

#### 7 Verlehte in Barburg-Wilhelmsburg

hamburg. 1. Gebr. Rach einem Umgug tam es in Sarburg zu einer Schlägerei zwischen SS-Leuten und polltischen Begnern, wobei vier Bersonen verlegt wurden Un einer anderen Stelle der Stadt murde gegen einen Su-Mann ein Blumentopf geschleudert, durch den der SU-Mann ich wer verlett wurde. In Wilhelmsburg wurden heimkehrende Stahlhelmer von Kommunisten be-ichosen. Drei Stahlhelmer mußten dem Krantenhaus zugeührt werben.

Plunderungen in Riel.

Riel, 1. Febr. Bie ber Boligeibericht mitteilt, find bel ben Unruhen nach Muflofung eines Demonftrationszuges einzelnen Trupps von Rommuniften in Badereien und Fleischergeschäfte eingedrungen und haben Lebensmittel und Belb herausgeholt. Die Ausschreitungen laffen — bem Bolizeibericht zufolge — ertennen, daß die Täter nach einem festen Blan gearbeitet haben.

#### Zeitungsagent in 3ittau ermordet.

Jittau, 1. Febr. Der Agent der nationalsozialistischen "Oberlausiger Frühpost", Heinrich Schmelzer aus Zittau, wurde in einem duntlen Gäßchen ermordet ausgesunden. Der Tod ist durch einen linksseitigen Kopsschuße ersolgt. Obes sich um einen politischen oder um einen Raubmord handelt, steht noch nicht sest. Schmelzer soll außer seiner Tätigteit als Zeitungsagent der RSDAB. politisch nicht hervorgetreten sein

#### APD. Umguge in Berlin verboten

Berlin, 2. Februar.

Der Polizelpräsident teilt mit: Wegen Aufforderung von kommunistischer Seite zum Generalstreit und det da. durch hervorgerusenen unmittelbaren Gesahr für die offentliche Sicherheit verbiete ich dis auf weiteres alle Bersammungen unter freiem himmel und Umzüge der Kommunistischen Partei und der ihr angeschlössenen hilfs- und Nebenorganisationen im Stadtbezirt Berlin.

#### Groß:Razzia in Charlottenburg

Grandliche Durchfudung nach Baffen.

Berlin, 2. Februar.

In der Ballftraße in Charlottenburg, in der ein Bug Rationalfozialiften beschoffen worden war, wobel ein Bolizeiwachtmeister Zaurig und ein Sturmführer getotet wurden, fand eine große Razzia der Bolizei statt.

Es follte vor allem nach vorhandenen Waffen gesucht werden. Punft 4 Uhr rollten zahlreiche Casttrastwagen mit Polizeibeamten mit Karabinern in die Wallstraße. Die Beamfen riegelten sofort alle Jugangsftraßen ab und befehten alle haupleingange und hofe. Die Straße wurde geräumt und alle Personen aufgefordert, in die hauser zu gehen, Jede einzelne Wohnung wurde gründlich durchsucht.

## ROMAN VON KLOTHILDE V. STEGMANN-STEIN

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Rachbrud berboten.

Lebhaft tam bie hausfrau auf fie gu:

"36 freue mich berglich, liebe Frau Fahrentamp" fagte fie, Lilly umarmend, "bag wir Sie beute bei und feben tonnen." Dann reichte fie Berner freundlich bie Sand, bie er ehrerbietig an feine Lippen führte.

Schon tam auch Brofeffor Gelb mit feinem guten,

jobialen Lächeln auf bas junge Baar gu:

"Wenn ich Ihre reigenbe Frau febe, lieber Fahrentamp, begreife ich, baß Gie feit 3brer Berbeiratung eine Art Ginfiebler-, ober beffer Bweifieblerleben führen. Aber es ift unrecht von Ihnen, fo egolftifch gu fein und uns nur fo felten Belegenheit gu geben, und an ber Begenwart 3brer lieben Frau gu erfreuen."

Lilly wurde gang rot. Gie fühlte febr wohl, baf fie gefiel. "Gie befchamen mich", fagte fie leife. "Ich tomme mir in Ihrem Areife bier fo unbedeutend vor - febr gutig von Ihnen, mich fo liebenswurdig gu empfangen. 3ch weiß gar nicht, womit ich bas verbient habe."

Frau Gelb lachelte mutterlich: "Berbient? 3ch will Gie nicht eitel machen, aber ichauen Gie einmal 3hr liebes Geficht im Spiegel an - und Gie werben wiffen, baf man Ihnen berglich gut fein muß. Ginb Gie nicht auch

ber Unficht, Berr Sabrentamp ?" Fahrentamp lachte: "Ich bin unbedingt Bartei, meine anabige Frau - aber bie hauptfache ift ja, bag Sie meiner fleinen Frau immer fo liebevoll entgegentommen. Lilly bat mir icon vorgeschwärmt, wie rührend Gie fich ihrer

bei Beforgungen angenommen haben."

Run nahm ber Profeffor Lilly einfach unter ben Urm: "Rommen Sie, gnabige Frau, hier wartet eine gange Menge Menfchen, mit ber ich Sie befannt machen muß. Cie, lieber Sahrentamp, muffen auch einmal eine Beile obne Ihre fleine Frau austommen. Gie haben auch eine Menge Unterlaffungöfünden gutzumachen! Unfere Freunde wiffen taum noch, wie Gie außerhalb bes Rrantenhaufes ausfeben."

Lacheind fah Berner Lilly nach, bie am Arme Felbs gludftrablend burch ben Raum ging und balb in einem Rebengimmer inmitten einer Gruppe verfchwunden war.

Much Werner wibmete fich nun ber Befellichaft unb war ichnell in einem angeregten Befprach mit ein paar Profefforen begriffen.

Die erfien Rlange eines Balgers tonten aus bem fleinen Mufitfalon, ber beute für ben Tang ausgeraumt war. Gelb fagte lachend ju Lilly: "Go fchwer es mir wirb, gnabige Frau, jest muß ich Gie boch Jungeren überlaffen. Seben Sie, ba fommt ja fcon 3hr erfter Tanger. Gie baben nicht einmal Beit gehabt, fich an bem Bufett gu erfrifchen."

Sie lachelte ftrablend in die gutigen Hugen Gelbe:

"Tangen ift beffer ale effen."

"Da bin ich anberer Meinung", meinte Gelb, "aber ich bin in bezug auf Tangen ja auch nicht mehr maggebenb. Mit biefen Worten verließ er Liffy, bie alebalb im Arme eines jungen Privatbogenten babinfcwebte.

Berner Sahrentamp faß ingwischen an einem ber fleinen Tifche, bie gwanglos im Eggimmer in ber Rabe bes talten Bufette ftanben. Er war in einem Fachgefprach mit einigen Rollegen begriffen, ale er in ber Tur gum Rebengimmer bas befannte Beficht feiner Affiftentin erblidte.

Aber war bas wirflich 3lfe Dornbruch, feine fühle und immer etwas ftreng ausfebenbe Mitarbeiterin? Das war eine junge fcone Dame ber Befellichaft, bie in ihrem teerofenfarbenen Georgettetleib, mit ber antiten Golbfette um ben ichlanten bals, von frembartigem Reig und eigenartiger Schonheit war. 3hr fonft fo blaffes Geficht war rofig überhaucht, bie Hugen hatten einen eigenen Glang; fie fab fehr jung und fehr bezaubernb aus.

Suchend fah fie fich um, um bie Sausfrau gu begrußen. Aber bie war gerabe in einem ber Rebenraume beichaftigt. Da begegneten ihre Blide Berner Fahrentamp - ein leifes Aufleuchten tam in ihre Augen - und fie fentte

leicht ben Ropf gur Begrüßung.

"Ginen Hugenblid, meine herren", fagte Berner Sahrentamp und fprang haftig auf. "Da febe ich eben Fraulein Dottor Dornbruch, bie fich in biefem Rreife gang fremb gu fühlen icheint." Er trat auf 3ife gu.

"Das ift eine unverhoffte Freude, Fraulein Dornbruch. 3d wußte nicht, baß Gie gu ben Befannten von Profeffor

Belb gehören."

"Dein, bas ift auch eigentlich nicht ber Fall - aber ich habe eine Empfehlung bon gemeinschaftlichen Freunden, und biefer verbante ich wohl bie Ginlabung. 3ch fuche nur leiber vergeblich bie Sausfrau, um fie gu begrugen."

"Da tommt fie icon." Werner wies auf bie Tur, in ber eben die ichlante, noch immer mabchenhafte Geftalt bon Frau Brofeffor Gelb auftauchte.

Berner führte 3lfe ber Gaftgeberin gu.

"Gnabige Frau, barf ich Ihnen Ihren Gaft vorftellen? Sie haben bie Liebenswürdigfeit gehabt, bie Ihnen noch unbefannte junge Dame, bie meine liebe Mitarbeiterin ift,

aufauforbern." "36 freue mich, Fraulein Dornbruch, baß Gie unferer Ginlabung gefeint find", fagte Frau Felb berglich. "Ber-Ihrer Anmofenhe t berichtet und mich gebeten, mich ihrer in Berlin fremben jungen Freundin angunehmen.

Bife Bornbru b batte mit bantbarem Laceln bie

liebenswürdigen Begrugungeworte ber gutigen Baft-

geberin aufgenommen.

Die Berren, mit benen Sahrentamp gufammengefeffen hatte, tamen beran und baten barum, mit ber neuen intereffanten Ericheinung befannt gemacht gu werben. 2018 Sahrentamp beiläufig ermannte, bag Fraulein Doftor Dornbruch ibm bei feinen wiffenfchaftlichen Arbeiten als Affiftentin gur Geite ftebe, ftieg bas Intereffe ber Berren.

"Berehrtes Fraulein Dottor, bas ift aber nicht icon, baß Sie fich mit bem Rollegen Fahrentamp im Labora. torium vergraben. Darf man nach bem Stanb Ihrer ge-

meinschaftlichen Untersuchungen fragen ?"

Ginige ber herren proteftierten und ertlarten, fle hatten bet allem Intereffe an ben Forfchungdergebniffen jebt mehr ben Bunfch nach einem Tang mit Fraulein Dottor Dornbruch. Lachend vertroftete Ilfe ble Tangluftigen. Gle hatte ohnehin bie Abficht gehabt, ihrem Chef - hier machte fie lacheind eine feichte Berbeugung bor Berner - eine heute im Laboratorium gemachte mefentliche Beobachtung fonell mitguteilen. Die fleine Bruppe nahm wieber Blat, und balb hatte fich ein angeregtes wiffenfchaftliches Befprach entwidelt.

Berner beobachtete erftaunt bie Bewandtheit und ben Liebreig feiner Affiftentin. Sier war fie eine elegante Dame ber Gefellichaft, wahrend er fie nur im grauen Arbeitofittel tannte. Aber mit biefem entgudenben Rleib, bas ihr bezaubernd fland, ichien fie auch ben Denichen gewechselt gu haben. Gewandt parierte fie bie Liebens. würdigfeiten und Scherze ber Berren, bie es verftanben, trob ber wiffenschaftlichen Unterhaltung ihr Intereffe an bem eigenartig iconen jungen Dabchen gu zeigen. Das Befprach bes fleinen Rreifes wurbe immer lebhafter und

#### Achtes Rapitel.

Lilly Fahrentamp flog im Tangraum von einem Arm in ben anbern. Immer mehr herren hatten gebeten, ihr vorgeftellt gu werben. Befonbere bemubte fich ber Ganger Ferrari um fie, ber ben gangen Abend nicht bon ihrer Seite wich. Seine ichwarzen, glübenben Mugen folgten jeber Bewegung Lillys. Den "Bergensbrecher" batte Dottor Sommer, ein Freund Berners, bem bie unberhohlene Bewunderung bes Gangers aufgefallen war, mit einem leicht warnenben Unterton ihn genannt. Gleich. Beitig erfundigte fich Sommer, wo benn eigentlich Berner ftedte. Er batte ibn icon eine gange Beit nicht gefeben.

Erft bei biefer Grage fiel es Lilly auf, bag ihr Mann fich ben gangen Abend noch nicht nach ihr umgefeben batte. In ihrer guten Laune und bel bem ununterbrochenen Bechfel ihrer Tanger hatte fie barauf gar nicht geachtet.

Eben erichien wieber Gignor Ferrari, um noch einmal ju versuchen, ben freien Tang gu erhalten. Lilly lebnte wieber ab und bat ihren Tanger, ihr bas Bufett gu geigen. Dottor Sommer führte fie in ben Raum, wo er bas Bufett vermutete. Beibe faben fich babel nach Berner um.

Mis Lilly bas blaue Bimmer betrat, fcoll ihr laftiges Lachen entgegen. Ginen Mugenblid richtete fie ben Blid auf ben Tifch, an bem man fo bergniigt war. Da faß ibr Berner in angeregtem Befprach mit einer jungen Dame. Gin paar herren um fie berum. Ber mochte biefes entgudenbe pitante Befcopf fein, neben bem ihr Berner faß? Befannt tam Lilly bas Beficht vor. Gie glaubte es unter gang anberen Umftanben icon gefeben gu haben.

Sie mufterte die Unbefannte genauer. Bie raffiniert bas Rleib gewählt war! Gine garte antite Golbfette bon wunderbarer Sammerarbeit war ber einzige Schmud. Schon wollte Lilly Fahrentamp an ben Tifch berantreten, als fie ploblich ihren Bergichlag ftoden fühlte.

Das - bas war boch Fraulein Dottor Dornbruch, bie Mffiftentin ihres Mannes, bie ba einen gangen Rreis jungerer herren um fich verfammelt hatte, bie fich fichtlich um fie bemühten. Und mitten brin, neben Doftor 3lfe Dornbruch, faß ihr Mann, ber ben gangen Abend noch nicht bagu getommen war, fich nach feinem Frauchen umsufchen!

Dottor Commer hatte Lillys Blide und ben Schatten,

ber über ihr Beficht bufchte, wohl bemerft. "Bitte, Berr Dottor", wandte fich Lilly, bie fcnell ein

Glas Bein hinuntergefturgt hatte, an ihn, "wir wollen

wieber in bas Tanggimmer geben."

Bollen wir nicht erft mal bem herrn Gemahl einen Befuch abftatten?" berfucte Dottor Commer, ber ben Stimmungsumichwung auf Lilbe lebhaftem Beficht ab. gelefen batte, ju ichergen.

"Rein, auf feinen Fall", ermiberte Billy mit einem leichten Bittern in ber Stimme. "Ich möchte nicht ftoren." Und ale Ferrait, ber Liffy nachgefommen, mit bittenb

erhobenen Sanden nochmals um ben freigehaltenen Tang bat, willigte Lilly ein.

Dottor Sommer batte fiumm ber fleinen Szene gugefeben. Gie gefiel ihm nicht. Der "Bergensbrecher" unb Diefe findliche fleine Frau Dottor Fahrentamp? Der gute Berner hatte auch etwas Befferes tun tonnen, als über einem Fachgefprach mit feiner iconen Affiftentin feine Bflichten gegen feine junge Frau gu bernachläffigen. Dottor Commer ging in bas blaue Bimmer gurud.

"Lieber Berner", fagte er betont, "wenn ich bich nicht

fehr ftore - ich mochte bich gern fprechen."

Bleich, Frip", erwiberte Sahrentamp. "Uebrigens, habe ich bich icon mit Fraulein Dottor Dornbruch befannt gemacht? Geftatten Gie, Fraulein Dottor, bag ich Ihnen meinen Freund Dottor Sommer vorftelle. 3ch habe Ihnen

gegenuber, bei ben Berjuchen neutich, von ihm gefprochen. Er ift bie rechte Sand von Brofeffor Breittenbach."

"Ach, von bem Frauenfeinb?" fragte 3lfe Dornbruch, lacheinb gu ber eleganten Ericheinung Commers auffebenb.

"Ja, gang recht, meine Gnabige." Gin fühler Blid be-

gegnete Ilfe Dornbruche Mugen.

Erflaunt über feine turge, fühle Antwort fragte Dottor Dornbruch lachelnb: "Gind Gie auch fcon angeftedt, Berr Dottor Sommer ?"

Ruhl tam bie Antwort: "Gine leichte Anftedung bermeine ich manchmal ju fpuren." Und fich an Dottor Sahrentamp wenbend, fuhr Dottor Sommer fort: "Bergeihung, Berner, bu hatteft offenbar überhort, bag ich bich gern gefprochen batte."

Mit einer enifchulbigenben Bemertung ftanb Bernet auf, befrembet über bie formliche Art feines Freundes. Beifeite tretenb, fragte er: "Bas ift benn, Bris - bu haft

eine fo mertwürdige Art beute ?"

"Ja, Berner, bu weißt boch, baß ich mich fonft um anberer Leute Angelegenheiten nicht gu fummern pflege. Salt es alfo unferer alten Freundichaft gugute ..."

"Aber Grib, fo felerlich? Bas haft bu? Rur eine Frage an bich, Werner! Saltft bu ce für richtig, baß bu beiner iconen Affiftentin bier Augen machft und bich ben gangen Abend nicht um beine junge Frau

tümmerft ?" "Ich, bu großer Gott! Frit, ich bante bir. Du haft natürlich bollfommen recht. Rur mit bem ,Mugen machen' nicht. Bir hatten bis bor fünf Minuten ein ernftes Fach-

gefprach . . . .

"3ch glaube, bas erlebigft bu beffer im Laboratorium. Der "Bergensbrecher' Ferrari fummert fich mehr als notig um beine Gattin. 3m Tangfaal, bort lints, Berner", rief er bem mit einem bantbaren Sanbebrud fich entfernenben Dottor Fahrentamp nach. "Go, und jest will ich mir bas fcone Fraulein Dottor Dornbruch boch einmal naber ans feben."

Commer hat recht!, bachte Berner, als er ben Tang. raum betrat. Ferrari flog gerabe mit Lilly im Tang an ihm vorbei. Bas war es eigentlich, weswegen Bernet immer eine leife Abneigung bem Ganger gegenüber emp.

funben hatte?

Rein, bie Geschichte mit ber fleinen Frau B., über bie bamals viel gesprochen wurde, bie war es nicht. Berner batte icon borber eine leife Abneigung gegen Ferrart gehabt. Es waren eigentlich gar feine greifbaren Tatfachen. Aber Ferraris Art, fich mit ben Damen gu unter-halten, feine Form, feine Bewunberung gu zeigen, lag Werner nicht.

Er erinnerte fich auch: Es hatte einer ber herren ber Befellichaft einmal Ferrari unverblumt gu verfteben gegeben, baß es bier nicht Sitte fei, fich ben Damen gegen. über fo gu geben, wie er es tat. Der Ganger hatte bas nicht übelgenommen. Er hatte erwibert, es mare fcmer, bie Sitten ber einzelnen Lanber gu begreifen, boppelt ichwer für einen Bugbogel, wie er es mar. In ber einen Stelle fet es verboten, einem jungen Dabchen feine Bewunderung ju zeigen, in einem anderen Lande burfe man aber bas nicht tun, mas im erften erlaubt fei, namlich einer fconen Frau feine Sulbigung bargubringen. Es fei fchwierig für einen folden Bewunderer ber Frauenfconbeit, wie er es fel, fich ba burchzufinben.

Man wußte, baß es bem Ganger von manchen Frauen leicht gemacht worben war, Das Champagnerlieb im "Don Juan" hatte ibm ju manchem Giege ben Beg geebnet. Und ein berühmter Maler hatte Ferrari in feinem berühmten Don-Juan-Roftilm, bas wie angegoffen auf feiner ichlanten Weftalt faß, gemalt. Dit hocherhobenem Setttelch in ber Rechten, wahrend bieilinte fich leicht auf ben Degen ftütte.

Enblich ging ber Tang ju Enbe. Berner naberte fich Billy. "Saft bu einen Tang für michaufgehoben, Liebling ? Entichulbige, ich bin brin im Rebengimmer im Gefprach fo viel langer, als ich wünschte, aufgehalten worben.

Co febr migvergnitgt über ben Aufenthalt fabft bu nicht aus, Berner, als ich vor turger Beit am Bufett war", erwiberte Billy leife. "Den Balger hatte ich natürlich für bich referviert. Mis bu aber gar nicht tamft - fibenbleiben - und noch bagu allein figen muffen, wollte ich auch nicht. Da bab' ich Gerraris Bitten nachgegeben.

Du, bas ift ein reigenber Menfch. Go eiwas bon Liebenswürdigfeit und Gewandtheit ift mir noch nicht borgefommen! Und tangen tann er - gerabegu munberbar! Er will Gelbs und une Operatarien für bie nachfie Boche beforgen. Bur Bigli'-Borffellung. Es find gwar fcon alle bergriffen. Aber Ferrari Bat'eine Loge. Er bat Felbe und une bagu gebeten."

"Lillpchen, bu hatteft eine folche Gintabung, ohne mich Bu fragen, beffer nicht annehmen follen. Jest tonnen wir natürlich nicht ablehnen. Aber Rinbchen, es tut mir wirtlich leib, baß ich mich brin festgeplaubert hatte. Rur ichent mir ben nachsten Tang", fagte Fahrentamp, Liffv unverwandt betrachtenb. Es war etwas Frembes, ein tleiner Bug, ben er nicht tanute, in ihrem Gefichichen. Gine leichte, berbe Salte um ben Dunb.

"Rein, Berner", entgegnete Lilly gogernb. "Ich mochte beute am liebften gar nicht mehr tomgen. Es macht mir feinen Spag. Ich, Berner, es bat mir icon eine gange Beile feinen Spaß gemacht. Aber ibu warft ja fo be-

fchaftigt."

Dit einem weben Musbrudein ben Mugen fab fie gu ihm auf. Gine leichte Rote gebgterfich auf Berners Stirn. Bewiß, Lilly hatte recht. Es war nicht in Ordnung, baft er fich ihr nicht gewibmet hatte, naber ein folimmes Unrecht war es boch wirtlichenicht.

"Run, wenn bu nicht mehr ftangen willft, werben wir und mal gu ben alteren herrichaften begeben. 3ch glaube,

wir muffen une ba auch etuned geigen. Werner führte Lilly, bie fchiweigend folgte, am Urm in ein anberes Bimmer.

ortf. folgt.]